

2005

Tätigkeitsbericht 2005  
und  
Arbeitsplanung 2006

Von der  
Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz BKZ  
verabschiedet am  
7. April 2006



## **Inhalt**

### **5 Jahresbericht Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz BKZ**

### **7 Jahresbericht Bildungsplanung Zentralschweiz**

#### *Schwerpunkte:*

- 7 Koordinierte Weiterentwicklung der  
obligatorischen Schule
- 11 Vorschule/Einschulung
- 12 Informations- und Kommunikations-  
technologie in der Schule
- 16 Sprachen
- 20 Berufsbildung
- 22 Stufen- und fachübergreifende  
Bildungsanliegen
  
- 25 *Arbeitsbereiche: Tätigkeiten 2005 und  
Ausblick 2006*
- 39 *Aufträge zugunsten Dritter*
- 40 *Projekte im Überblick*

### **46 Jahresbericht der Kaderkonferenzen**

### **55 Anhang**

- 55 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der  
Bildungsplanung Zentralschweiz
- 56 BKZ-Delegierte

# Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz

Unter dem Vorsitz von Landammann Josef Arnold, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Uri, tagte die Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz an fünf Sitzungen. Folgende Themenbereiche standen im Vordergrund:

## **Volksschule**

Die Konferenz erteilte den Auftrag zur Überprüfung und Anpassung verschiedener Lehrpläne an die heutige Situation. Ein neuer Lehrplan Ethik und Religion für die Primarschule wurde zur Einführung in den Kantonen freigegeben. Das Rahmenkonzept für die sonderpädagogische Förderung in der Zentralschweiz wurde in eine Vernehmlassung gegeben. Die Konferenz nahm vom fachlichen Grundlagenbericht des Projekts „Lehren und Lernen an der Primarschule“ Kenntnis und gab die Freigabe der weiteren Projektphasen zur Durchführung frei.

## **Berufsbildung**

Zur regionalen Koordination im Bereich der Brückenangebote erliess die Konferenz Empfehlungen. Ausserdem konnte sie den in den vorangegangenen Jahren erarbeiteten Rahmenlehrplan Brückenangebote zur Einführung in den Kantonen freigeben. Zur besseren zeitlichen Koordination der Lehrlingsselektion lancierte die BKZ eine gemeinsame Aktion der Zentralschweizer Regierungen und der Wirtschaft für eine faire Lehrlingsauswahl. Für den Aufbau der Höheren Fachschule Gesundheit Zentralschweiz wurde eine Trägerschaftsvereinbarung abgeschlossen.

## **Weitere Themen**

- Die im Vorjahr beschlossene Regionale Zusammenarbeit Bildungsstatistik kam nicht zustande, da sich nicht alle Kantone beteiligten.
- Die Revision der Rechtsgrundlagen der regionalen Zusammenarbeit wurde eingeleitet, und es wurde eine Vernehmlassung zum Entwurf für ein neues BKZ-Statut durchgeführt.
- Nachführung des Anhangs zum Regionalen Schulabkommen Zentralschweiz per 1.8.2005
- Einsetzung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe der deutschsprachigen EDK-Regionalkonferenzen (NW EDK, EDK-Ost und BKZ) zur Überprüfung der sprachregionalen Zusammenarbeit im Bildungsbereich
- Genehmigung des Mandats der „Arbeitsgemeinschaft Externe Evaluation“ als überregionale Fachkonferenz

## **Jahresbericht BKZ**

- Genehmigung einer Vereinbarung der Deutschschweizer Regionalkonferenzen über die Verwendung der im Projekt „Instrumente für die Evaluation von Fremdsprachenkompetenzen“ entwickelten Produkte
- Genehmigung des Auftrags für das gemeinsame Vorprojekt „Leistungsmessung“ der drei Deutschschweizer EDK-Regionalkonferenzen.

### **Personelles**

- Mit Ende des Berichtsjahrs läuft die Amtszeit von Landammann Josef Arnold, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Uri, ab. Die Konferenz wählte den Erziehungsdirektor des Kantons Schwyz, Regierungsrat Walter Stählin, zu ihrem Präsidenten für die Jahre 2006 und 2007. Für die gleiche Zeit wurde turnusgemäss Regierungsrat Hans Hofer, Bildungsdirektor des Kantons Obwalden, zum Vizepräsidenten gewählt.

# Bildungsplanung Zentralschweiz

## Koordinierte Weiterentwicklung der obligatorischen Schule

### **Fachberatung / Lehrplanarbeit / Lehrplananpassung**

Fachberaterinnen und Fachberater sind für die Qualitätsentwicklung im Unterricht eine wichtige fachliche und personelle Ressource. Im vergangenen Jahr ging in fast allen Fachberatergruppen im Rahmen der Entwicklung von Orientierungsarbeiten die Auseinandersetzung mit der ziel- und kriterienorientierten Beurteilung und Förderung von Schülerinnen und Schülern weiter.

Weiter leisteten die Fachberaterinnen und Fachberater mit der Zusammenstellung von lehrplangerechten Materialien und Links für die Veröffentlichung auf dem Bildungsserver zebis.ch einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Lehrpersonen bei der Planung und Vorbereitung des Unterrichts. Ziel ist es, durch die lehrplanbasierte Navigation den Lehrpersonen bei der Umsetzung der Lehrpläne eine Hilfestellung zu bieten.

Die Fachberatergruppen Bildnerisches Gestalten, Mensch und Umwelt, Musik und Technisches Gestalten erhielten den Auftrag, die Lehrpläne zu straffen und die Verbindlichkeit zu erhöhen. Die Fachberatergruppen Geschichte und Politik, Lebenskunde inkl. Beruf und Wirtschaft und Naturlehre nahmen diese Gelegenheit wahr und passten ihre Lehrpläne ebenfalls der heutigen Situation an. Die überarbeiteten Fassungen sollen im Sommer 2006 vorliegen.

Daneben beschäftigen sich die Fachberaterinnen und Fachberater mit Lehrmittelfragen und Fragen von Weiterbildungskonzepten und -angeboten.

An der Sitzung vom 25.2.2005 hat die BKZ den Lehrplan Ethik und Religion verabschiedet. Der Lehrplan wird von den Kantonen Luzern, Uri, Obwalden, Nidwalden und Zug übernommen.

Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung der Bildungsplanung und der PHZ hat von der VKZ den Auftrag erhalten, die für die Klärung der Zusammenarbeit zwischen PHZ, BPZ und den Kantonen im Bereich der Fachberatung nötigen Abklärungen zu treffen. Die Arbeitsgruppe hat ihren Bericht der BKZ am 17.11.2005 unterbreitet. In diesem Bericht wird vorgeschlagen, für die Fachberatung Fachbeauftragte aus dem Lehrkörper der PHZ einzusetzen und die kantonalen Fachberatungen und die regionalen BPZ- Fachberatungsgruppen auf den 1.8.2007 aufzuheben. Da befürchtet wird, dass der Praxisbezug nicht gewährleistet ist, wurde der Bericht von der BKZ an die VKZ zurückgegeben mit dem Auftrag, das Anliegen „Praxisbezug“ zu überprüfen und zu klären.

### **Lehrplan Deutschschweiz**

Die im März 2004 eingesetzte Arbeitsgruppe „Interkantonale Lehrplanarbeit für die deutschsprachige Schweiz“ legte im Mai 2005 ein Konzept für Entwicklung eines Deutschschweizer Lehrplans für die Volksschule vor. Dieses Konzept wurde bei den Kantonen, dem LCH und der HarmoS-Projektleitung in eine Konsultation gegeben. Der Vorschlag, einen Deutschschweizer Lehrplan zu schaffen, fand dabei breite Zustimmung. Hingegen zeigte sich, dass hinsichtlich der Konzeption, namentlich zum Verhältnis des Lehrplans zu Bildungsstandards, unterschiedliche Auffassungen bestehen. Über die Frage, wie die nächste Lehrplangeneration konzeptionell gestaltet werden soll, wurde bisher keine bildungspolitische Diskussion geführt. Der Lenkungsausschuss hat der Arbeitsgruppe daher den Auftrag erteilt, die Projektplanung so zu überarbeiten, dass in einer ersten Phase die nötigen konzeptionellen Klärungen stattfinden können. Die Plenarversammlung der drei deutschsprachigen Regionalkonferenzen wird im Frühjahr 2006 über die Durchführung des Projekts entscheiden.

### **Lernen und Lehren an der Primarschule**

An der Sitzung vom 2. April 2004 hat die BKZ die Projektskizze „Lernen und Lehren an der Primarschule“ genehmigt und die Volksschulämterkonferenz mit der Durchführung und die Bildungsplanung mit der Ausführung des Projektes beauftragt.

Der Projektplan sieht drei Phasen vor: Erarbeitung von Grundlagen in der Phase I, Entwicklung von Thesen für die öffentliche Diskussion in der Phase II und Formulierung von Umsetzungsbedingungen für die Unterrichts- und Zeitgestaltung in der Phase III.

Der Grundlagenbericht „Lernen und Lehren an der Primarschule“ wurde im Institut für Lehren und Lernen der PHZ Luzern erarbeitet. An der Sitzung vom 17.11.2005 nahm die BKZ zustimmend vom Bericht Kenntnis und beauftragte die Bildungsplanung mit der Ausführung der Projektphase II. Die in dieser Phase erarbeiteten Thesen sind vor der öffentlichen Diskussion der BKZ zur Freigabe vorzulegen.

### **Leistungsmessung**

An der Sitzung vom 2. Dezember 2004 beschloss die Volksschulämter-Konferenz Zentralschweiz (VKZ) eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe mit dem Auftrag einzusetzen, ein Konzept für Leistungsmessungen in der Region Zentralschweiz zu erarbeiten. Das Konzept sollte eine mittel- und langfristige Planung beinhalten und bereits bestehende Vorhaben (z.B. HarmoS, Evaluation Sprachenkompetenzen) integrieren.

Die Sekretärenkonferenz der Nordwestschweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz (NWEDK) beschloss an ihrer Sitzung vom 10. Dezember 2004 ebenfalls die Einsetzung einer Ad-hoc-Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung einer Projektskizze „Leistungsmessung in den Schulen – in Ab-

stimmung mit HarmoS“. Die Arbeiten hätten in enger Koordination mit der BKZ zu erfolgen. Aufgrund der fast identisch lautenden Aufträge der VKZ und der NW-EDK trafen sich die beiden Ad-hoc-Arbeitsgruppen.

Zunächst definierte sie die mögliche Funktion von Leistungsmessungen; anschliessend legte sie Eckwerte für gemeinsam zu realisierende Leistungsmessungen fest. In einem dritten Schritt wurden die Anforderungen an eine gemeinsame Stelle zur Realisierung von Leistungsmessungen in der Deutschschweiz beschrieben. Die Ergebnisse dieser Arbeiten wurden in einer Projektskizze festgehalten. Die Projektskizze ist sowohl in der VKZ als auch in der Sekretärenkommission NW EDK (SK NW EDK) und der EDK Ost positiv aufgenommen worden. Der Lenkungsausschuss D-EDK beantragte deshalb zur Ausarbeitung des Projekts eine Arbeitsgruppe zu mandatieren, in der alle drei Deutschschweizer Regionalkonferenzen vertreten sind. An ihrer Sitzung vom 17.11.2005 delegierte die BKZ zwei Vertreter der Zentralschweiz in die Arbeitsgruppe.

### Beurteilen

Die Arbeitsgruppe Beurteilen hat sich 2005 wie üblich zu zwei ganztägigen Sitzungen am 14. März und am 19. September getroffen.

Der Austausch von Projektinformationen aus den Kantonen (ein Haupttraktandum jeder Sitzung) brachte die Teilnehmenden aus jedem Kanton auf den neuesten Stand über den Projektverlauf in anderen Kantonen. So konnten Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Projektverläufen festgestellt, Anregungen für das eigene Projekt mitgenommen und bei Bedarf bilateral vertiefende Kontakte geknüpft werden.

Eine Gemeinsamkeit besteht z.B. darin, dass vier Kantone (Schwyz, Zug, Obwalden und Uri) auf der Suche nach wirksamen und Erfolg versprechenden Implementationsstrategien für eine förderorientierte Verhaltensbeurteilung sind. Eine Untergruppe mit Vertretungen der genannten Kantone traf sich zweimal und hat in der März-Sitzung 2005 ihre Arbeit mit einem Bericht zu Handen der Arbeitsgruppe abgeschlossen. Der Bericht ist unterdessen auf der Website der BPZ zu finden: [www.bildungsplanung-zentral.ch/content.php?menu=44&page\\_id=106](http://www.bildungsplanung-zentral.ch/content.php?menu=44&page_id=106)

Das Fenster auf dem Bildungsserver zebis zum Thema Beurteilen ist eine zufällige Sammlung von teils qualitativ zweifelhaften Beiträgen und Hinweisen. Die Arbeitsgruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, in mehreren Schritten für mehr Struktur und Qualität in diesem Fenster zu sorgen. Eine neue Struktur und informative Inhalte konnten Ende 2005 aufgeschaltet werden:

<http://www.zebis.ch/inhalte/unterricht/beurteilen/lpn/uebersicht.php>

Zur persönlichen Weiterbildung der Mitglieder der Arbeitsgruppe stellen die Mitglieder einen für sie bedeutenden Beitrag zur Beurteilungsdiskussion im weiteren Sinne vor (Bücher, Zeitschriftenartikel und andere Medien).

## **Jahresbericht BPZ: Schwerpunkte**

An jeder Sitzung wurde auch über verwandte Geschäfte und Projekte der BPZ und PHZ informiert und diskutiert wie

- die Produktion und Verbreitung der Orientierungsarbeiten BPZ
- das Sprachenportfolio 2 für 11- bis 15jährige Schüler/innen
- das Abschlussverfahren am Ende der Sekundarstufe I

Budgetkürzungen und die Nicht-Priorisierung von Beurteilungsfragen haben die Arbeitsgruppe veranlasst, sich auf Ende 2005 aufzulösen. In einer Bilanz der letzten vier Jahre wird u.a. aufgelistet, wo die Arbeitsgruppe Beurteilungsprobleme in der Volksschule sieht und Handlungsbedarf erkennt. Die Bilanz wird der VKZ und der BKZ in den nächsten Sitzungen vorgelegt.

### **Weiterentwicklung der Sekundarstufe I**

Die Koordinationsgruppe der Verantwortlichen der Sekundarstufe I hat ein Positionspapier zur Abschluss-thematik auf der Sekundarstufe I erstellt.

Im Rahmen der Diskussion über mögliche Massnahmen spielt die Standortbestimmung, welche in der zweiten Hälfte des 8. Schuljahres stattfindet, eine zentrale Rolle. Die Arbeitsgruppe hat im Jahre 2005 dazu Grundlagen erarbeitet.

# Vorschule/Einschulung

## **Basisstufe**

Der Basisstufe/Grundstufe liegt ein neues Bildungsverständnis zugrunde, das nicht vom Alter, sondern von den Voraussetzungen der Kinder ausgeht: Je nach Begabung und Lerntempo durchläuft ein Kind die Stufe schneller oder langsamer.

Die Bildung und Erziehung von 4- bis 8-jährigen Kindern wird in verschiedenen Kantonen und Gemeinden diskutiert. Aus diesem Grunde hat eine Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus allen Kantonen der Zentralschweiz und des Kantons Freiburg ein Grobkonzept zur Koordination von Schulversuchen in der Zentralschweiz vorgelegt. Die Bildungsplanung wurde dabei beauftragt, Schulversuche in der Zentralschweiz mit der EDK- Ost zu koordinieren, damit diese die Möglichkeit erhalten, an der Evaluation teilzunehmen

Der Evaluationsplan des EDK-Ost-Projekts sieht vor, dass jene Schulen in die Evaluation einbezogen werden, die in den Schuljahren 2004/2005 und 2005/2006 starteten. Die Schule Hergiswil NW führte im Schuljahr 2004/2005 die Grundstufe ein und nahm bereits im Schuljahr 2004/2005 an der Evaluation teil. Im Kanton Luzern sind es elf Klassen und im Kanton Freiburg zwei, die im Herbst 2005 ins Projekt einstiegen und somit an der Evaluation teilnehmen.

Für die Projektschulen wurde ein Weiterbildungskonzept ausgearbeitet. Die betroffenen Lehrpersonen nehmen regelmässig an Weiterbildungsveranstaltungen teil. Über die vier Projektjahre verteilt werden insgesamt 24 Weiterbildungstage angeboten.

Im Rahmen des EDK-Ost-Projekts wurde ein Kompetenzraster Deutsch für die 4 - 8-Jährigen als Diagnose-, Förder- und Planungsinstrument für die sprachlichen Bereiche „Hören und Sprechen“, „Schreiben“ und „Lesen“ entwickelt. Ende 2005 erschienen entsprechende Unterlagen. Diese können nun im Unterricht eingesetzt werden.

# Informations- und Kommunikationstechnologie in der Schule

## zebis.ch

Am 26. Januar 2005 konnte der Zentralschweizer Bildungsserver zebis.ch sein fünftes Betriebsjahr aufnehmen. Wiederum brachte dieses zahlreiche Neuerungen:

### *Neuer Server*

Im Januar 2005 wurde die gesamte Webseite [www.zebis.ch](http://www.zebis.ch) auf einen neuen Server transferiert. Dank sorgfältigen vorbereitenden Massnahmen verlief die Umschaltung problemlos.

### *Ausbau der "Lehrplanbasierten Navigation" auf elf Lehrpläne*

Die "Lehrplanbasierte Navigation" wurde auch im Jahre 2005 ausgebaut:

Die drei neuen Lehrpläne Hauswirtschaft, ICT und Musik sowie das Thema Beurteilen konnten realisiert werden. Sie bestechen wiederum durch eine klare und der gedruckten Version des Lehrplans angepasste Struktur sowie durch zahlreiche - von Fachberaterinnen und Fachberatern qualitativ geprüften - grobzielkonformen Unterrichtsmaterialien.

Für den Lehrplan Hauswirtschaft und Technisches Gestalten wurde eigens eine Datenbank für Literatur und Lehrmittel entwickelt. Beim Lehrplan ICT wurde eine spezielle Softwaredatenbank konzipiert. Diese bedient die Benutzerinnen und den Benutzer mit einer Liste ausgewählter Lernprogramme inklusive Bewertung und empfiehlt zusätzlich für den Unterricht geeignete Lehrmittel. Weitere Datenbanken sind in der Planungsphase.

Die "Lehrplanbasierte Navigation" wird auch im Jahre 2006 weiter ausgebaut: Bereits im Januar 2006 sollen die drei Lehrpläne Kindergarten, Geografie (Lehrplan 2004) und Mathematik (OS) auf zebis.ch abrufbar sein. Weitere Lehrpläne sind in Bearbeitung.

### *Inhaltlicher Ausbau*

Inhaltlich konnte zebis.ch im 2005 weiter wachsen. Dank der Arbeit der Fachberaterinnen und Fachberater für die "Lehrplanbasierte Navigation" und der Mitarbeit von Lehrpersonen wuchs der Fundus von Datensätzen in unserer grössten Datenbank für unterrichtsrelevante Materialien auf 3479 Datensätze. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs von rund 20%. Im Bereich der Themen auf zebis.ch konnte ein ebenso starker Zuwachs verzeichnet werden. Die Webmaster von zebis.ch haben nebst dem Tagesgeschäft im Jahr 2005 insgesamt acht neue Themenmappen (Aktualitäten) zusammengestellt.

### *Einführungskurs LWB / Impulsveranstaltungen*

Im Jahr 2005 boten die zebis.ch-Webmaster fünf Weiterbildungskurse für Lehrerinnen und Lehrer an. Bei der Weiterbildung gilt es, den Lehrpersonen den Zentralschweizer Bildungsserver vorzustellen, ihnen den Einstieg in die Lehrplanbasierte Navigation zu erleichtern und Hilfestellungen zur Unterrichtsvorbereitung zur Verfügung zu stellen. Einer der Kurse fand an der Pädagogischen Hochschule Schwyz statt; die Dozentinnen und Dozenten haben dort eine Einführung in den Bildungsserver erhalten. Weitere Anfragen für das Jahr 2006 sind beim zebis.ch-Team bereits eingetroffen.

### *Aktualitätenarchiv*

Seit Mitte Jahr können zebis.ch-Kundinnen und -Kunden auf ein Aktualitätenarchiv zugreifen. Alle Neuigkeiten, welche seit dem 1.11.2002 auf der Startseite aufgeschaltet wurden, können mittels einer Suchmaske nach Datum oder Stichworten abgerufen werden.

### *zebis.ch Leporello*

"Packungsbeilage" heisst das neue Werbemittel für zebis.ch, welche den rund drei Jahre alten zebis.ch-Post-it-Block ablöst. Es handelt sich um ein Leporello im Taschenformat, welches zebis.ch-Neulingen den Einstieg in den Zentralschweizer Bildungsserver erleichtern soll.

Das Leporello wurde bisher an Impulsveranstaltungen oder in Fachberatergruppen sowie an den Pädagogischen Hochschulen der Zentralschweiz verteilt. Im nächsten Jahr wird dieses durch ein Mailing an Schulleitungen in der Zentralschweiz verbreitet.

### *Neuer Newsletterservice*

Seit Oktober 2005 ist ein neuer Newsletterservice in Betrieb, welcher alle Daten der wichtigsten Datenbanken zur Verfügung stellt: Es handelt sich hierbei um Unterrichtsmaterialien, News aus dem Bildungsbereich, Veranstaltungen (Agenda), Lehrmittel, Stelleninserate und Stellvertretungen. Benutzerinnen und Benutzer können neu selber entscheiden, welche neu eingetragenen Datensätze in welchen Zeitabständen sie per E-Mail erhalten wollen.

Nach anfänglichen technischen Problemen mit dem Mailserver – der Newsletter hat Mails mehrfach verschickt – funktioniert der Versand nun problemlos. Die Programmierung wurde an eine externe Firma abgegeben.

### *Volltextsuche*

Seit dem Herbst dieses Jahres kann auf zebis.ch mit einer Volltextsuche nach Informationen gesucht werden. Das Team hat sich für die Volltextsuche mit Google entschieden. Der Suchmaschinenanbieter Google stellt dieses System für Non-profit-Institutionen kostenlos zur Verfügung.

## Jahresbericht BPZ: Schwerpunkte

### Statistik

Durch den kontinuierlichen Ausbau des Angebots und der Dienstleistungen, die laufenden Einführungskurse und vor allem durch die neuen Studierenden an den Pädagogischen Hochschulen stiegen auch im Jahre 2005 die Besucherzahlen auf zebis.ch deutlich. Der Tagesdurchschnitt von rund 1400 Visits auf der Startseite stieg gegen Ende auf durchschnittlich über 2400 Visits.

Entwicklung der Visits (www.zebis.ch) pro Monat: 2001 - 2005

	2001	2002	2003	2004	2005
Januar		13'613	21'036	35'502	50'949
Februar		12'622	18'253	33'933	77'308
März		8'833	24'583	41'726	77'366
April		*	22'838	*	79'315
Mai		*	24'781	33'875	72'050
Juni		11'466	19'155	31'207	68'992
Juli		8'578	14'473	21'803	51'568
August	5'261	13'395	18'320	30'477	67'114
September	7'294	12'643	22'156	32'226	77'953
Oktober	7'000	14'129	22'717	37'336	70'411
November	8'891	16'754	25'642	43'425	84'609
Dezember	9'847	15'523	26'133	42'665	81'215

\* Ausfall des Statistik-Programms

### Stelleninserate

Die Anzahl der aufgeschalteten Inserate auf zebis.ch ist trotz tendenziellem Stellenmangel konstant geblieben. Auch in diesem Jahr wurden die angebotenen Dienstleistungen von den Schulbehörden rege genutzt. Verschiedene Rückmeldungen der Schulleitungen sowie kurze Aufschaltzeiten zeigen auf, dass diese Dienstleistung ein effizientes Hilfsmittel ist.

### KAMEZ

Das Projekt "Kaderausbildner/innen für die Ausbildung von Lehrpersonen im Bereich Medienpädagogik und neue Medien" ist eine Ausbildungsmassnahme der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ) zur Förderung der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) im Bildungswesen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II. Das Projekt wird im Rahmen der Bildungsinitiative „Public Private Partnership - Schulen im Netz“ vom Bund finanziell unterstützt. Am Projekt sind die Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Zug und der deutschsprachige Teil des Kantons Wallis beteiligt.

KAMEZ zielt darauf ab, Kaderleute auszubilden, die dabei mitarbeiten, die Lehrpersonen aller Schulstufen zu befähigen, ICT im Unterricht sinnvoll einzusetzen. Dabei steht die Vermittlung von didaktischen-methodischen Kompetenzen im ICT Bereich im Vordergrund und weniger das Trainieren der technischen Fertigkeiten. Die Kaderleute von ICT werden in der Lehrerbildung, in der schulinternen wie in der schulexternen Weiterbildung und in der Beratung von Behörden, Schulleitungen und Lehrpersonen eingesetzt. Daneben können sie auch für die Umsetzung von ICT im Un-

terricht (pädagogische Szenarien) beigezogen werden. Diese Kaderleute werden einen entscheidenden Beitrag zur Kompetenzerweiterung der Lehrpersonen im Umgang mit ICT im Unterricht leisten und werden für die Einführung des ICT-Lehrplans eingesetzt.

Ein wichtiger Bestandteil der KAMEZ-Ausbildung ist die Entwicklung von "Pädagogischen Szenarien", kombiniert mit Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT). Es handelt sich hierbei um Unterrichtssequenzen, pädagogische Anwendungen oder auch projektorientierte Methoden. Die Pädagogischen Szenarien stehen den Lehrpersonen auf [zebis.ch](http://zebis.ch) unter der Rubrik "Tools" zur Verfügung.

Im Jahre 2004 wurden zwei KAMEZ-Kurse abgeschlossen. 46 Lehrpersonen der Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Zug, Wallis sowie des Fürstentums Liechtenstein wurden im August 2004 zertifiziert. Im Herbst 2005 schlossen 21 Lehrpersonen der Kantone Schwyz, Obwalden, Zug und Wallis und 19 PH-Dozierende der PHs von St. Gallen, Rorschach, Thurgau und Wallis den KAMEZ-Kurs ab. Der Kurs für PH-Dozierende wurde in Zusammenarbeit mit der Studienleitung des Nachdiplomstudiums für PH-Dozierende der PHZ und PHR durchgeführt.

Der fünfte Kurs wurde von Juni bis Oktober 2005 ausgeschrieben. Bei der BPZ trafen bis Ende Oktober 2005 lediglich zwei Anmeldungen ein. Aufgrund der geringen Anzahl Anmeldungen beschlossen die Departementssekretäre der Zentralschweizer Kantone an ihrer Sitzung vom 8. November 2005, dass der fünfte Kurs nicht durchgeführt wird.

Im Frühling 2004 wurde das Institut für Medien und Schule (IMS) der PHZ Schwyz mit der externen Evaluation der KAMEZ beauftragt. Der erste Zwischenbericht liegt vor.

# Sprachen

## Englisch an der Primarschule

Im August 2005 startete in fünf Zentralschweizer Kantonen (Uri, Schwyz, Nidwalden, Obwalden und Zug) der Englischunterricht in der 3. Klasse. Erste Rückmeldungen der beteiligten kantonalen Projektleitungen nach zehn Schulwochen ergaben ein sehr erfreuliches Bild: Bei Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern aber auch bei Eltern stösst das neue Fach auf durchaus positives Echo.

Für die Information der Eltern erstellten die Projektleitungen eine Broschüre, die Auskunft gibt über Ziele, didaktische Grundsätze des frühen Fremdsprachenlernens, und die Eltern auch Vorschläge macht, wie sie das Englischlernen ihrer Kinder unterstützen können. Die Broschüre wurde zudem in vier Sprachen übersetzt: Albanisch, Portugiesisch, Serbisch/Kroatisch und Tamil. (<http://www.bildungsplanung-zentral.ch/uploads/elterninfo.pdf>)

Die Lehrmittelsituation in den Kantonen NW, OW, ZG und LU wurde für das 4.-6. Schuljahr weiterverfolgt. Im Rahmen einer Arbeitstagung wurden zwei Lehrmittelprojekte vorgestellt: *Young World* vom Verlag Klett und Balmer, Zug und *Explorers*, Lehrmittelverlag des Kantons Zürich. Die VKZ hat auf Antrag der beteiligten Projektleitungen den Kantonen empfohlen, *Explorers* als Lehrmittel für das 4.-6. Schuljahr zu wählen. Für die Einführung dieses Lehrmittels wurde am 1. Februar 2006 eine Kadertagung durchgeführt, an der der Projektleiter und die drei Autoren und Autorinnen in die konkrete Arbeit mit *Explorers* eingeführt haben.

In den Kantonen SZ und UR wird für das 6. Schuljahr nach *Here comes Superbus* noch ein Lehrmittel zu evaluieren sein. Es wird angestrebt, dass dabei auch die Sekundarstufe I eingeschlossen wird.

Die insgesamt 21 Kurstage umfassende regionale Kaderbildung wurde bereits im Juni 2004 abgeschlossen. Es besteht jetzt in der Zentralschweiz ein Kader von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren von mehr als 20 Personen. Die ersten didaktischen Nachqualifikationskurse, die ab Februar in den Kantonen angeboten wurden, fanden ein durchwegs sehr positives Echo und den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gehört für ihren engagierten Einsatz ein gebührendes Kompliment. Als zusätzliches freiwilliges Angebot organisierte die Projektleitung eine zweitägige Kaderbildung mit erwachsenenbildnerischer Ausrichtung.

Kurz nach dem Start der Einführung von Englisch hat sich gezeigt, dass das Thema Schriftlichkeit vereinzelt Fragen aufgeworfen hat: Welchen Stellenwert hat Schreiben im dritten Schuljahr? Wie korrekt müssen Schüler/innen im 3. Schuljahr schreiben können? Im Interesse einer koordinierten zentralschweizerischen Orientierung und basierend auf dem Lehrplan wurde deshalb zuhänden von Lehrpersonen eine kleine Handreichung entwickelt, die in 10 Statements Hinweise gibt zur Frage der Bedeutung und der Handhabung der Schriftlichkeit im 3. Schuljahr.

(<http://www.bildungsplanung-zentral.ch/uploads/WritingSchriftlichkeitStatementsPLZCH.pdf>).

## **Jahresbericht BPZ: Schwerpunkte**

Die Einführung von Englisch an der Primarschule wird durch ein Projekt im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms Sprachenvielfalt und Sprachkompetenzen in der Schweiz evaluiert. Das Projekt von Andrea Haenni Hoti, PHZ Luzern, „Frühenglisch, Überforderung oder Chance? Eine Längsschnittstudie zur Wirksamkeit des Fremdsprachenunterrichts auf der Primarstufe“, geht der Frage nach, welche Englischkompetenzen (3.-5. Klasse) und Französischkompetenzen (5. Klasse) in der Primarschule erworben werden und welche Wirkung Frühenglisch auf das Französischlernen hat. Auch der Einfluss spezifischer unterrichtsbezogener sowie schülerbezogener Faktoren, die für den Lernfortschritt bedeutsam sein können, wird untersucht.  
(<http://www.nfp56.ch> -> Sprache und Schule).

### **Fremdsprachenunterricht auf Sekundarstufe I ab 2009/10**

Im Schuljahr 2009/10 werden in fünf Kantonen der Zentralschweiz erstmals Schülerinnen und Schüler in die Sekundarstufe I eintreten, die vier Jahre Englischunterricht an der Primarschule hatten. Dies verändert den Unterricht erheblich. Nicht nur gilt es, ein neues Lehrmittel zur Verfügung zu stellen, Lehrpersonen sollen auch didaktisch darauf vorbereitet werden, den veränderten Umständen Rechnung zu tragen und das Vorwissen der Schüler/innen zielorientiert aufzunehmen. Die Volksschulämterkonferenz Zentralschweiz (VKZ) hat im vergangenen Jahr dem Vorgehen zugestimmt, dass die Zentralschweizer Arbeitsgruppe Sprachen in Zusammenarbeit mit den Fachberatungsgruppen Englisch und Französisch mit der Koordination der anstehenden Arbeiten beauftragt wird. Dazu zählen insbesondere die Evaluation eines geeigneten Lehrmittels und die Planung und Durchführung einer didaktischen Kaderbildung für Englischlehrpersonen. Aber auch für Französisch sollen einerseits die sprachlichen Kompetenzen der Lehrpersonen geklärt werden und soll ein didaktisches Weiterbildungsangebot die Synergieeffekte des parallelen Lernens zweier Fremdsprachen sowie neue didaktische Ansätze, insbesondere im Bezug auf die Beurteilungskultur (Beispiele Sprachenportfolio, Referenzrahmen, Instrumente aus dem Projekt IEF) thematisieren.

### **Instrumente für die Evaluation von Fremdsprachenkompetenzen IEF**

Am 25. Januar 2006 konnten in einer Präsentationsveranstaltung die Produkte aus IEF vorgelegt werden. Sie wurden von der Begleitgruppe positiv beurteilt.

Die Vorbereitungen zur Publikation konnten parallel zur Produktentwicklung im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2005 vorgenommen werden. Im August 2006 sollen die IEF-Instrumente publiziert und die für die Webdatenbank vorgesehenen Teile aufgeschaltet werden.

IEF stellt folgende Produkte zur Verfügung:

- Bank von Deskriptoren mit Kann-Beschreibungen. Es handelt sich hier um die ersten kalibrierten Deskriptoren für diese Altersstufe, sie wurden der Deskriptorenbank des Europarates zur Verfügung gestellt.

## **Jahresbericht BPZ: Schwerpunkte**

- Instrumente zur Selbstbeurteilung (Checklisten; Raster). Diese wurden dem Europäischen Sprachenportfolio II zur Verfügung gestellt.
- Rund 250 Aufgaben für Hörverstehen und Leseverstehen, Sprechen in Interaktion, monologisches Sprechen und Schreiben je für Englisch und Französisch für die Niveaus A1.1-B1.2. Ein Drittel dieser Aufgaben wird in einer ersten Phase für wissenschaftliche Evaluationen reserviert und in einer zweiten Phase dem Pool für Lehrpersonen zugefügt.
- Beurteilungskriterien für schriftliche Schülerleistungen
- Beurteilungskriterien für mündliche Schülerleistungen
- Videoaufnahmen als Referenzleistungen für die Beurteilung mündlicher Fertigkeiten
- Tests zu den sprachlichen Ressourcen (Grammatik, Wortschatz)

Am 29./30. Mai 2006 findet eine deutschschweizerische Kaderbildung zu IEF statt. Es ist vorgesehen, dass bei der Rekrutierung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren auf die Ressourcen in den Kantonen zurückgegriffen wird, d.h., auf Lehrpersonen, die in Workshops von IEF involviert waren und / oder an der Kaderbildung zum ESP II (s. unten) teilgenommen haben.

### **Einführung des Europäischen Sprachenportfolios (ESP)**

Laut Strategiebeschluss der EDK vom März 2004 soll das Europäische Sprachportfolio ab Schuljahr 2010/11 in der obligatorischen Schule generalisiert verwendet werden.

Im vergangenen Jahr konnte die Pilotierung des ESP II abgeschlossen und die revidierte Fassung dem Europarat zur Validierung vorgelegt werden.

Im Rahmen einer deutschschweizerischen Kaderbildung im Mai und November 2005 wurden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für die Implementierung ausgebildet.

Die Arbeitsgruppe Sprachen hat einen Einführungsplan entwickelt, der vom Grundsatz ausgeht, dass die Einführung ins ESP II wo möglich mit anderen sprachdidaktischen Weiterbildungen kombiniert wird, insbesondere mit der Nachqualifikation Englisch Primarschule und mit den vorgesehenen didaktischen Weiterbildungen für Französisch Primarschule und Französisch/Englisch Sek I.

Die Entwicklung am ESP I musste aus Ressourcengründen um ein Jahr verlängert werden. Es ist damit zu rechnen, dass das ESP I für die Stufen Kindergarten bis 4. Schuljahr im Jahr 2008 erscheint.

### **Webseite sprachenunterricht.ch**

Zur Versachlichung der öffentlichen Diskussion über die Zukunft des Sprachenunterrichts in der Schweiz haben die drei deutschsprachigen EDK-Regionalkonferenzen der Nordwestschweiz (NW EDK), der Ostschweiz (EDK-Ost) und der Zentralschweiz (BKZ) gemeinsam die Internet-Plattform

## **Jahresbericht BPZ: Schwerpunkte**

«[www.sprachenunterricht.ch](http://www.sprachenunterricht.ch)» realisiert. Die Webseite will die nötigen Hintergrundinformationen über die Strategie der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren und deren Umsetzung in den Kantonen vermitteln. Sie bietet hierzu eine Übersicht über den Stand der Entscheidungsprozesse in den Kantonen sowie den Zugang zu den wichtigsten konzeptionellen Grundlagendokumenten der EDK, ihrer Regionalkonferenzen sowie der Kantone zum Sprachenunterricht. Das Projekt [sprachenunterricht.ch](http://www.sprachenunterricht.ch) will nicht nur Bildungspolitikerinnen und -politiker ansprechen. Auch Lehrpersonen, Eltern und andere an unserem Bildungssystem interessierte Personen sollen sich informieren können. So können auch Erfahrungen mit frühem Fremdsprachenunterricht aus den Kantonen sowie dem Ausland, Informationen für Eltern oder verschiedene Fachpublikationen und Artikel zum Thema abgerufen werden.

Für die Umsetzung und den laufenden Betrieb der Webseite wurde das [zebis.ch](http://www.zebis.ch) Team beauftragt.

# Berufsbildung

## **Zentralschweizer Bildungsmesse zebi 2005**

Vom 10. bis 14. November 2005 besuchten über 30'000 Besucherinnen und Besucher die dritte Zentralschweizer Bildungsmesse zebi auf dem Gelände der Messe Luzern. 850 Schulklassen mit rund 18'000 Schüler/innen aus der ganzen Zentralschweiz und 12'000 Erwachsene informierten sich über die aktuellen Berufs- und Weiterbildungsangebote. Die zebi konnte damit ihre Position in der Zentralschweizer Bildungslandschaft weiter ausbauen. Am Eröffnungstag fand sich zudem die gesamte schweizerische Berufsbildungsprominenz an der zebi ein, da sie den Rahmen bot für den nationalen Berufsbildungstag mit Bundesrat Joseph Deiss.

Das Publikum konnte praxisnahe Auftritte der Ausstellerinnen und Aussteller geniessen, sich aber auch an einer der zahlreichen Rahmenveranstaltungen und Workshops zu verschiedensten Themen näher informieren.

Die Auftritte der kantonalen Stellen (Berufsbildungsämter, Berufs- und Studienberatungen, Berufsfachschulen) wurden gemeinsam gestaltet und untereinander koordiniert.

## **fairplay - die richtige Lehrlingsauswahl zur richtigen Zeit**

Der Verein Berufsbildung Zentralschweiz lancierte im April 2005 die Kampagne „fairplay – die richtige Lehrlingsauswahl zur richtigen Zeit“. Mit fairplay soll den Jugendlichen die nötige Zeit für eine reife und bewusste Berufsentscheidung gewährt werden: Die Lehrbetriebe erklären sich auf freiwilliger Basis bereit, nicht vor 1. November mit der Lehrlingsauswahl zu beginnen; nicht vor 1. Dezember Zusagen für Lehrstellen zu erteilen und bei Zusagen 10 Tage Bedenkfrist einzuräumen. fairplay startete erfolgreich und mit relativ hohen Zustimmungsquoten in den ersten Durchgang. In der Durchführung haben sich einige praktische Probleme manifestiert; das weitere Vorgehen und nötige Massnahmen werden nun in Zusammenarbeit aller beteiligten Partner (Wirtschaft, Berufsberatung, Berufsbildungsämter) geklärt.

## **Konzept Berufsbildungsentwicklung Zentralschweiz**

Die im Berufsbildungsgesetz vorgesehene Projektunterstützung nach Art. 54 und 55 soll in der Zentralschweiz genutzt werden, um einen starken Impuls zugunsten der Berufsbildung auszulösen. Dabei soll die Verbundpartnerschaft zwischen Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt eine zentrale Rolle spielen. Der Verein Berufsbildung Zentralschweiz, in dem alle sechs Berufsbildungsämter vertreten sind, hat deshalb beim Bundesamt für Berufsbildung und Technologie ein Beitragsgesuch mit dem Titel „Konzept Berufsbildungsentwicklung Zentralschweiz“ eingereicht.

## **Jahresbericht BPZ: Schwerpunkte**

Ziel des Konzeptes ist es, ein Dach für sämtliche in der Zentralschweizer Berufsbildung ausgelösten Projekte zur Verfügung zu stellen und sie durch ein zentrales Projektmanagement zu koordinieren.

Die ZBK ist in der Steuergruppe des Konzeptes mit zwei Mitgliedern vertreten; die ZBK-eigenen Teilprojekte laufen ebenfalls unter dem Dach des Konzeptes.

### **Integration Gesundheits- und Sozialberufe**

Die Integration der Gesundheitsberufe ins Berufsbildungssystem konnte weiter konsolidiert werden. Der erste Ausbildungsgang der Fachangestellten Gesundheit FAGE wurde abgeschlossen und evaluiert. Die Vorbereitungen für die Einführung des neuen Berufes Fachfrau/-mann Betreuung wurden in Angriff genommen; der erste Ausbildungsgang startet 2006.

Im Bereich der Tertiärbildung ist der erste Ausbildungsgang an der Höheren Fachschule für Gesundheit HFGZ gestartet, dies noch unter der Übergangsträgerschaft der drei Standortkantone. Parallel dazu liefen und laufen die Abklärungen für die definitive Trägerschaft (Struktur, Träger, Rechtsform).

### **Lehrplan Brückenangebote**

Eine Arbeitsgruppe unter der Federführung der Bildungsplanung Zentralschweiz hat im Jahre 2004 intensiv an der Entwicklung eines neuen Lehrplans für die Brückenangebote gearbeitet. Zu Beginn des Jahres 2005 lag der Rahmenlehrplan für die drei Brückenangebote SBA (Schulisches Brückenangebot), KBA (Kombiniertes Brückenangebot) und IBA (Integrations-Brückenangebot) vor. Der Rahmenlehrplan trägt zur Orientierung, zur Transparenz und zur Koordination der Brückenangebote in der Zentralschweiz bei. Er legt den generellen Rahmen fest und überlässt die detaillierte Ausgestaltung der Lehrpläne den einzelnen Kantonen bzw. Schulen. Das besondere Profil der einzelnen Schule wird dann im sog. Schullehrplan zum Ausdruck gebracht.

Die BKZ hat an ihrer Sitzung vom 22. April 2005 den „Rahmenlehrplan Brückenangebote Zentralschweiz“ zur Einführung in den Kantonen freigegeben und empfohlen, ihn als Grundlage für den Schullehrplan zu verwenden.

# Stufen- und fachübergreifende Bildungsanliegen

## **Gesundheitsförderung**

Im Rahmen des Projektes Schulklima wurden in der Zentralschweiz ein Weiterbildungskonzept für Kontaktlehrpersonen in Gesundheitsförderung und Prävention erarbeitet und die Weiterbildung von 66 Kontaktlehrpersonen realisiert. Während der vierjährigen Projektdauer (2000-2004) wurden durch die Kontaktlehrpersonen an insgesamt 32 Schulen gesundheitsfördernde Projekte realisiert und schulinterne Klärungsprozesse initiiert mit dem Ziel, der Gesundheitsförderung Bedeutung und einen festen Platz einzuräumen.

Um das Projekt Schulklima in der regulären Lehrer- und Lehrerinnenweiterbildung zu verankern, wurde ein NDK Gesundheitsförderung konzipiert. Der NDK wird von der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz PHZ angeboten. Der erste NDK startete im Oktober 2004 und dauert bis Juni 2006. Ein zweiter NDK ist für September 2006 bis Juni 2008 geplant.

Mit dem Projekt Schulklima und dem NDK Gesundheitsförderung wurden in der Zentralschweiz in den letzten Jahren vor allem vom Bund finanzielle Mittel in das Thema Gesundheitsförderung investiert. Mit dem Strategiewechsel des Bundes, der einen Rückzug aus der direkten Finanzierung von Schulprojekten vorsieht, drohen die bis jetzt getätigten Aufbauarbeiten abzusterben. In der Region Zentralschweiz werden im Bereich der Gesundheitsförderung von unterschiedlichen Akteuren grössere und kleinere Projekte und Interventionen in den Schulen durchgeführt. Die Arbeiten geschehen zum Teil punktuell, die Akteure sind nicht vernetzt und die Arbeiten nicht koordiniert. Für alle Beteiligten ist die Situation wenig transparent.

Aus dieser Situation erwuchs die Idee ein regionales Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen Zentralschweiz aufzubauen. Auf die Initiative von Radix als Trägerin des Schweizerischen Netzwerks Gesundheitsfördernder Schulen (SNGS) hin beteiligte sich die BPZ an der Erarbeitung eines Konzeptes für ein regionales Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen Zentralschweiz. Das Konzept lag im Frühjahr 2005 vor. Die Netzwerkidee stiess bei den Fachstellen für Prävention, der PHZ, der Arbeitsgruppe Gesundheitsförderung der BKZ und der VKZ auf Zustimmung. Dennoch sind wichtige Fragen, wie zum Beispiel die Finanzierung des Netzwerkes noch nicht beantwortet. Aufgrund der Sparmassnahmen wurden die personellen Ressourcen bei der BPZ für das Thema Gesundheitsförderung für 2006 gestrichen.

## **Konzeption der sonderpädagogischen Förderung**

Die Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ) beauftragte die Bildungsplanung Zentralschweiz mit Beschluss vom 31. Mai 2002, in Zusammenarbeit mit der Konferenz der kantonalen

## **Jahresbericht BPZ: Schwerpunkte**

Sonderschulverantwortlichen der Zentralschweiz, ein koordiniertes Konzept für die gesamte sonderpädagogische Förderung in der Bildungsregion Zentralschweiz zu erarbeiten.

In einer ersten Phase wurden einerseits die sonderpädagogischen Fördersysteme der einzelnen Kantone inklusive der integrativen Förderung beschrieben und ein Überblick über die rechtlichen Steuerungsmöglichkeiten und Finanzierungssysteme der sonderpädagogischen Angebote in den einzelnen Kantonen erstellt. Andererseits wurde die Datenerhebung zur regionalen Statistik im Sonderschulbereich aus dem Jahre 2000 wiederholt.

Die Ergebnisse der ersten Projektphase lagen im August 2004 in einem Bericht vor. Dieser diente als Grundlage für die Erarbeitung eines Rahmenkonzeptes für die sonderpädagogische Förderung in der Zentralschweiz. Das Rahmenkonzept lag Ende 2004 vor.

An ihrer Sitzung vom 25. Februar 2005 beschloss die BKZ das Rahmenkonzept zur sonderpädagogischen Förderung in der Zentralschweiz in eine breite Vernehmlassung zu geben. Die Vernehmlassung wurde am 11. Mai 2005 mit einer Medieninformation eröffnet und dauerte bis am 15. Dezember 2005. Im ersten Quartal 2006 werden die Vernehmlassungsergebnisse der BKZ zur Kenntnis gebracht.

### **Lehrperson für integrative Förderung**

Mit Beschluss der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz vom 18. Juni 2004 wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt mit dem Auftrag, eine Konzeption für den Einsatz und die Ausbildung von Lehrpersonen für integrative Förderung zu erstellen. Der definitive Konzeptvorschlag lag im Juni 2005 vor. Die Volksschulämter-Konferenz Zentralschweiz (VKZ) beschloss den Konzeptvorschlag in eine interne Konsultation bei den Kantonen und der PHZ zu geben. Ende 2005 lagen die Auswertungsergebnisse vor und wurden in der VKZ diskutiert. Der PHZ Konkordatsrat entscheidet im Frühjahr 2006 über das weitere Vorgehen.

### **PISA-Folgemaassnahmen**

An der Sitzung vom 19. September 2003 genehmigte die Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz (BKZ) den Antrag der VKZ über die regional anzugehenden PISA 2000 Folgemaassnahmen.

#### *Interkulturelle Pädagogik*

Die Arbeitsgruppe Interkulturelle Pädagogik erhielt den Auftrag, Empfehlungen zur Harmonisierung der HSK-Regelungen zu erarbeiten. Am 19. Oktober 2004 nahm die VKZ die Empfehlungen für harmonisierte Regelungen der Kurse HSK zur Kenntnis und gab sie frei für die kantonsinterne Meinungsbildung bis Ende erstes Halbjahr 2005. Am 29. Juni 2005 empfahl die VKZ der BKZ die harmonisierten Regelungen der Kurse HSK als Empfehlung für die BKZ Kantone zu genehmigen. An ihrer Sitzung vom 2. September 2005 nahm die BKZ das Antragspapier zur Kenntnis.

## Jahresbericht BPZ: Schwerpunkte

Aufgrund der Sparmassnahmen wurden die personellen Ressourcen bei der BPZ für das Thema Interkulturelle Pädagogik für 2006 gestrichen. Die Arbeitsgruppe Interkulturelle Pädagogik wurde in ein Netzwerk überführt. Die Mitglieder treffen sich an zwei Halbtagen pro Jahr.

### *Deutsch als Zweitsprache*

Im Bereich Deutsch als Zweitsprache erteilte die BKZ den Auftrag eine Fachgruppe einzusetzen mit den Aufträgen eine Lehrplanergänzung "Deutsch als Zweitsprache" zu erarbeiten, die Broschüre "Wenn Deutsch fremd ist" zu überarbeiten, eine Lehrmittelevaluation für Deutsch als Zweitsprache durchzuführen und Empfehlungen für die Rahmenbedingungen für DaZ zu erarbeiten. Im März 2005 wurde die Fachgruppe eingesetzt bestehend aus Delegierten der Kantone UR, SZ, OW, NW, und ZG. Anstelle der Überarbeitung der Broschüre "Wenn Deutsch fremd ist" schlug die Fachgruppe vor, einen Ordner zu erstellen, der die ganze Thematik der Integration von fremdsprachigen Kinder und Jugendlichen abdeckt. Die Rahmenbedingen, der Lehrplan und die Lehrmittelliste werden ebenfalls in den Ordner integriert.

# Arbeitsbereiche

	Tätigkeiten 2005	Ausblick 2006
<b>Koordinierte Weiterentwicklung der obligatorischen Schule</b>	<p><b>Primarstufe</b> (<i>Xaver Winiger</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagenbericht Lernen und Lehren an der Primarschule fertig erstellt (Auftrag an PHZ Luzern)</li> <li>• Vorbereitung der Projektphase II: Erarbeitung von Thesen</li> <li>• Rekrutierung von Experten für die Erarbeitung des Thesenpapiers</li> </ul> <p><b>Unterrichtsentwicklung</b> (<i>Monika Bucher, Xaver Winiger</i>)</p> <p><u>Verantwortliche für Unterrichtsentwicklung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit der Zukunft der Fachberatung</li> <li>• Papier: Anpassung der Lehrpläne an die heutige Situation“ verabschiedet</li> <li>• Stellungnahme zu den folgenden „angepassten“ Lehrplänen: Bildnerisches Gestalten, Geschichte und Politik, Lebenskunde, Mensch und Umwelt, Musik, Naturlehre, Technisches Gestalten.</li> <li>• Ansprechperson für die Leitung bestimmt</li> <li>• Austausch und Information über die Lehrmittelsituation</li> <li>• Präsentation der Mathebuchreihe Logisch des LMV St. Gallen</li> <li>• Auseinandersetzung mit dem Lehrplan Schrift</li> <li>• Vorstellung des Klett-Lehrmittelwerkes „Die sprachstarken“</li> <li>• Vorstellung des Lehrmittels „Öffentlicher Verkehr im Raume Zentralschweiz“</li> <li>• Informationen und Anliegen aus der PHZ, insbesondere aus der Ausbildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung von Thesen für die öffentliche Diskussion (Projektphase II)</li> <li>• Vernehmlassung der Thesen</li> <li>• Auswertung der Vernehmlassungsergebnisse und Überarbeitung der Thesen</li> <li>• Auf der Grundlage des Thesenpapiers Formulierung von Umsetzungsbedingungen (Projektphase III)</li> <li>• Rekrutierung von Personen für den Praxisbeirat (Projektphase III)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch und Koordination im Bereich Unterrichtsentwicklung:</li> <li>• Angepasste Lehrpläne begutachten und an die VKZ weiterleiten</li> <li>• Auseinandersetzung mit Lehrmittelfragen</li> <li>• Anliegen der Lehrer/innen- Weiterbildung aufgreifen</li> <li>• Orientierungsarbeiten</li> </ul>

	Tätigkeiten 2005	Ausblick 2006
<p>Koordinierte Weiterentwicklung der obligatorischen Schule</p>	<p><b>Lehrplan</b> (<i>Monika Bucher, Xaver Winiger</i>)</p> <p><u>Fachberatung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch und Koordination</li> <li>• Auseinandersetzung mit Orientierungsarbeiten in den einzelnen Fachbereichen und Begleitung der Erarbeitung; Begutachtung der Orientierungsarbeiten</li> <li>• ICT: Ergänzungen zu andern Fachbereichen</li> <li>• Information und Austausch zu nationalen Vorhaben (HarmoS, Lehrplan Deutsch- Schweiz, Leistungsmessung)</li> <li>• Auseinandersetzung mit der Zukunft der Fachberatung</li> <li>• Mitarbeit beim Projekt Anpassung der Lehrpläne</li> </ul> <p><u>Kaderbildung</u> (<i>Monika Mettler, Monika Bucher, Xaver Winiger</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Englisch Primarschule: Leiten von Lehrpersonen-Gruppen</li> <li>• Europäisches Sprachenportfolio ESP II für 5.-9. Schuljahr</li> <li>• Kaderkurs Mathematik: Videobasierte Unterrichtsforschung</li> <li>• Hauswirtschaft: Hauswirtschaftliche Bildung für eine Gesellschaft im Wandel</li> <li>• Musik: Software für den Musikunterricht auf Volksschulstufe</li> </ul> <p><u>Fachbereiche</u></p> <p><i>Bildnerisches Gestalten (Monika Bucher, Xaver Winger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeiten 5./6. Klasse fertig gestellt</li> <li>• Literatur- und Lehrmittelliste wurde aktualisiert</li> <li>• zebis.ch: lehrplanbasierten Navigation ergänzt; Unterrichtsbeispielen zu allen Grobzielen aufbereitet(über 90% vorhanden)</li> <li>• Anpassung des Lehrplans, Verbindlichkeit der Grobziele wurde erhöht</li> <li>• Konzept für Orientierungsarbeit Sek I liegt vor</li> <li>• Integration von ICT im Bildnerischen Gestalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch und Koordination</li> <li>• Auseinandersetzung mit Orientierungsarbeiten in den einzelnen Fachbereichen und Begleitung der Erarbeitung; Begutachtung der Orientierungsarbeiten</li> <li>• Zukunft der Fachberatung klären</li> <li>• Information und Austausch zu HarmoS, PISA, Lehrplan- Deutsch-Schweiz</li> <li>• Mitarbeit beim Projekt Anpassung der Lehrpläne</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Englisch Primarschule: Lehrmittel Explorers</li> <li>• IEF: Instrumente zur Evaluation von Fremdsprachenkompetenzen</li> <li>• Vorgesehen: Französisch: Didaktik Französisch nach Englisch (Mehrsprachigkeitsdidaktik)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Start mit der Entwicklung der Orientierungsarbeit für das 7.-9. Schuljahr</li> <li>• Anpassung des Lehrplans inkl. Erhöhung der Verbindlichkeit der Grobziele beenden</li> <li>• Aktualisierung der Literatur- und Lehrmittelliste</li> <li>• zebis.ch: kontinuierliche Ergänzung der lehrplanbasierten Navigation; Aufbereiten von Unterrichtsbeispielen zu allen Grobzielen</li> <li>• Grobziele mit ICT vernetzen; Software und Lernprogramme begutachten</li> </ul>

	Tätigkeiten 2005	Ausblick 2006
<p><b>Koordinierte Weiterentwicklung der obligatorischen Schule</b></p>	<p><i>Lebenskunde (Monika Bucher, Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien evaluiert</li> <li>• Lehrplanbasierten Navigation auf zebis.ch ergänzt</li> <li>• Argumentarium fürs Fach Lebenskunde zusammengestellt (zusammen mit Beruf und Wirtschaft)</li> <li>• Anpassung und Straffung des Lehrplans (zusammen mit Beruf und Wirtschaft)</li> <li>• Absprache mit Hauswirtschaft im Rahmen der Straffung des Lehrplans</li> <li>• Entscheid für Orientierungsarbeit (mit Berufswahl und Wirtschaft) und erste konzeptuelle Klärungen</li> </ul> <p><i>Berufswahl und Wirtschaft (Monika Bucher, Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anpassung und Straffung des Lehrplans (zusammen mit Lebenskunde)</li> <li>• Absprache mit Hauswirtschaft im Rahmen der Straffung des Lehrplans</li> <li>• Argumentarium fürs Fach Lebenskunde zusammengestellt (zusammen mit Beruf und Wirtschaft)</li> <li>• Mitarbeit bei „Fairplay“</li> <li>• Zusammenarbeit mit Dozentinnen der PHZ, welche „Berufswahl und Wirtschaft“ unterrichten</li> </ul> <p><i>Deutsch (Monika Mettler)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsetzen Arbeitsgruppe Deutsch als Zweitsprache</li> <li>• Fertigstellen Orientierungsarbeiten 2. und 8. Schuljahr</li> <li>• Orientierungsarbeiten 3./4. Schuljahr</li> <li>• Definitive Einführung Rechtschreibreform 1. August 05</li> <li>• Umsetzung kantonalen Leseförderungsprojekte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Laufende Evaluation neuer Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien</li> <li>• Weiterarbeit an der lehrplanbasierten Navigation auf zebis.ch und Aufbereiten von Unterrichtsmaterialien</li> <li>• Begleitung der Entwicklung der Orientierungsarbeit für das 8. Schuljahr</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zebis.ch: kontinuierliche Ergänzung der lehrplanbasierten Navigation</li> <li>• Mitarbeit bei „Fairplay“, Evaluation</li> <li>• Begleitung der Orientierungsarbeit für das 8. Schuljahr</li> <li>• Anpassung und Straffung des Lehrplans beenden</li> <li>• Zusammenarbeit mit der PHZ weiterführen</li> <li>• Einheitlicher Berufswahlpass für die Zentralschweiz entwickeln</li> <li>• Berufswahlunreife Jugendliche: Anliegen weiter verfolgen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kaderbildung Grammatik und Rechtschreibung</li> <li>• Umsetzung der Projekte Hochdeutsch und Lesen</li> </ul>

	Tätigkeiten 2005	Ausblick 2006
Koordinierte Weiterentwicklung der obligatorischen Schule	<p><i>Englisch 3. - 9. Schuljahr (Monika Mettler)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in den Lehrplan auf Primarstufe im Rahmen von Qualifikationskursen Englisch</li> <li>• Eingabe Grobkonzept Fremdsprachen Sek I ab 2009</li> <li>• Mitarbeit Konzept Lehrmittel Englisch Sek I</li> </ul> <p><i>Ethik und Religion (Monika Bucher, Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrplan Ethik und Religion für das 1.-6. Schuljahr wurde von der BKZ am 25.2.2005 zur Einführung in den Kantonen frei gegeben</li> <li>• AG „Ethik und Religion“ gebildet und Arbeit aufgenommen</li> <li>• Austausch über Weiterbildungskonzepte und Unterrichtsmaterialien</li> <li>• Entwicklung einer Elternbroschüre klären</li> </ul> <p><i>Französisch (Monika Mettler)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung lehrplanbasierte Navigation auf zebis</li> </ul> <p><i>Geografie (Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrplan Geografie der Sekundarstufe I einführen</li> <li>• Unterrichtsmaterialien für zebis.ch aufbereitet</li> <li>• Webbasierter Lehrplan Geografie</li> <li>• Neue Lernsoftware in der Geografie überprüft</li> </ul> <p><i>Geschichte und Politik (Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeit abschliessen</li> <li>• lehrplanbasierte Navigation auf zebis angereichert</li> <li>• Überarbeitung des Lehrplans: Straffung der Grobziele</li> <li>• Sondierung für den allfälligen Aufbau eines Kompetenzzentrums für die Politische Bildung an der PHZ Luzern</li> <li>• Unterstützung der Kantone beim Holocaust-Gedenktag</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrplannavigation zebis</li> <li>• Umsetzung Fremdsprachen Sek I</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klären, ob ein Lehrplan für das 7.-9. Schuljahr erarbeitet werden soll</li> <li>• Broschüre für die Eltern entwickeln</li> <li>• Leitung der Arbeitsgruppe sicher stellen</li> <li>• Kontakt aufnehmen mit Kantonen, die auf Sek I das Fach Ethik und Religion führen</li> <li>• Lehrmittelentwicklung verfolgen</li> <li>• Weiterbildungskonzepte evaluieren</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung Grobkonzept Französisch als 2. Fremdsprache</li> <li>• Kaderbildung zu Mehrsprachigkeit</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrmittelsituation: Stand in den Kantonen</li> <li>• Ausbau der didaktischen Hinweise auf zebis</li> <li>• Stellenwert der Geografie in der Zukunft</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeit einführen</li> <li>• Abschluss der Lehrplanüberarbeitung Weiterarbeit an der lehrplanbasierten Navigation auf zebis</li> <li>• Politische Bildung: Mitarbeit an einem Projekt „Polit-Pass“ (PHZ/FHA/UNIFR)</li> <li>• Ev. Erarbeitung eines Lernheftes für die Sekundarstufe I: Was ist Geschichte?</li> <li>• Lehrmittel sichten und begutachten</li> </ul>

	Tätigkeiten 2005	Ausblick 2006
Koordinierte Weiterentwicklung der obligatorischen Schule	<p><i>Hauswirtschaft (Monika Bucher, Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit bei der Entwicklung des Rahmenlehrplans „Brückenangebote“</li> <li>• Absprachen mit Lebenskunde und Beruf und Wirtschaft im Rahmen der Anpassung und Straffung des Lehrplans Lebenskunde</li> <li>• Teilnahme an der Vernehmlassung des Argumentariums Hauswirtschaft</li> <li>• LM Neuauflage „Haushalten mit Pfiff“ befriedigt nicht – Neukonzeption angeregt</li> <li>• Ausbildungskonzept und Nachqualifikation Hauswirtschaft an der PHZ weiter verfolgt</li> <li>• Aktualisierung der Medien- und Internetliste</li> <li>• Austausch und Koordination von Aktionen zum internationalen TAG HW</li> <li>• Auseinandersetzung mit der Zukunft der Fachberatung</li> </ul> <p><i>ICT (Monika Bucher)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch über die Einführungs- und Umsetzungskonzepte der Lehrplanergänzung ICT an der Volksschule</li> <li>• Lehrmittelevaluation und Zusammenstellung von Lehrmittelempfehlungen</li> <li>• Erarbeitung einer Liste von empfohlener Lernsoftware</li> <li>• Start lehrplanbasierte Navigation und Aufbereiten von Unterrichtsmaterialien</li> <li>• Begleitung Projekt KAMEZ</li> <li>• Mitarbeit beim Pilottest des Testsystems „Test Your ICT-Knowledge“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauswirtschaft – Abbau – wie weiter?</li> <li>• Weiterarbeit an der lehrplanbasierten Navigation auf zebis.ch und Aufbereiten von Unterrichtsmaterialien</li> <li>• Ausbildung und Nachqualifikation Hauswirtschaft an der PHZ weiter verfolgen</li> <li>• Ev. Durchführung eines Kaderkurses unter veränderten Rahmenbedingungen (Reduktion Lektionen)</li> <li>• Tag der Hauswirtschaft 2006: Informationsaustausch und Publikation über laufende Aktionen</li> <li>• Lehrmittelbedarf eruieren und Lehrmittelentwicklung anregen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterarbeit an der lehrplanbasierten Navigation auf zebis.ch und Aufbereiten von Unterrichtsmaterialien</li> <li>• Begleitung Projekt KAMEZ</li> </ul>

	Tätigkeiten 2005	Ausblick 2006
Koordinierte Weiterentwicklung der obligatorischen Schule	<p><i>Mathematik (Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeit für das 8. Schuljahr erarbeitet</li> <li>• Ergänzungen zur lehrplanbasierten Navigation auf zebis.ch</li> <li>• Lehrmittel begutachtet</li> <li>• Tagung zu PISA03 in Bern</li> <li>• Empfohlene Software überprüft</li> <li>• Überarbeitung bzw. Straffung des Lehrplans wird abgelehnt</li> <li>• Kaderkurs mit Prof. Reusser</li> </ul> <p><i>Mensch und Umwelt (Monika Bucher, Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeiten (2. Klasse; 3. und 4. Klasse; 6. Klasse) fertiggestellt</li> <li>• Weiterarbeit an der lehrplanbasierten Navigation und Aufbereiten von Unterrichtsmaterialien</li> <li>• Anpassung des Lehrplans und Verbindlichkeiten festgelegt</li> <li>• Wechsel der Leitung der Fachberatergruppe per 1. August 2005</li> <li>• Software überprüft</li> </ul> <p><i>Musik (Monika Bucher, Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeit für das 7.-9. Schuljahr fertig gestellt</li> <li>• Anpassung und Straffung des Lehrplans, Verbindlichkeiten klären</li> <li>• lehrplanbasierte Navigation auf zebis.ch ergänzt</li> <li>• LINK-Liste für den Bereich Musik erstellt</li> <li>• Vorabklärungen für die Orientierungsarbeit 5/6 getroffen</li> <li>• Datenbank für Liederbücher erstellt</li> <li>• Musikunterricht auf der Sekundarstufe I: Möglichkeiten und Modelle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeit für das 8 Schuljahr abschliessen</li> <li>• Orientierungsarbeit fürs 7. Schuljahr starten</li> <li>• Rekrutierung von Personen für die Orientierungsarbeit des 4. Schuljahres</li> <li>• lehrplanbasierte Navigation auf dem zebis ergänzen</li> <li>• Ergebnisse aus PISA 2003 verarbeiten</li> <li>• Lehrmittel begutachten</li> <li>• Aufnahmeprüfungen in die abnehmenden Schulen:BMS</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeit für die 5. Klasse fertig stellen</li> <li>• Anpassung des Lehrplans und Festlegung der Verbindlichkeiten beenden</li> <li>• Weiterarbeit an der lehrplanbasierten Navigation und Aufbereiten von Unterrichtsmaterialien</li> <li>• Aktualisierung der Literatur- und Lehrmittelliste</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeit für das 5.-6. Schuljahr begleiten</li> <li>• Weiterarbeit an der lehrplanbasierten Navigation und Aufbereiten von Unterrichtsmaterialien</li> <li>• Einführung Orientierungsarbeit 7.-9. Schuljahr</li> <li>• Erweiterte Blockzeiten: Einbezug des Musikunterrichts, der Musikschule prüfen</li> <li>• Stellenwert des Musikunterrichts</li> <li>• Kontakt und Zusammenarbeit mit der Ausbildung an der PHZ aufbauen</li> </ul>

	Tätigkeiten 2005	Ausblick 2006
Koordinierte Weiterentwicklung der obligatorischen Schule	<p><i>Naturlehre (Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrplan gestrafft und angepasst</li> <li>• Orientierungsarbeit für das 8. Schuljahr begleitet</li> <li>• Tagung „Integrative Naturlehre“ an der PHZ Luzern unterstützt</li> <li>• Weiterbildungstag zum Themenkreis: Natur und Technik durchgeführt</li> </ul> <p><i>Technisches Gestalten (Monika Bucher, Xaver Winiger)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeit für das 7.-9. Schuljahr abgeschlossen</li> <li>• Anpassung des Lehrplans und Erhöhung der Verbindlichkeiten</li> <li>• Vorabklärungen für die Orientierungsarbeit 5./6. Klasse getroffen</li> <li>• Weiterarbeit an der lehrplanbasierten Navigation und Aufbereiten von Unterrichtsmaterialien</li> <li>• Querverweise im LP ICT vorgenommen</li> </ul> <p><b>Sekundarstufe I (Xaver Winiger)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeptpapier zur Standortbestimmung erarbeitet</li> <li>• Weiterbildung: Schulbesuch in Volketswil</li> <li>• Abschlussthematik auf der Sekundarstufe I weiter verfolgt</li> <li>• Klärung der Wiederholung der Evaluation von 1999</li> <li>• Berufsstudien und Praktika an der PHZ Luzern</li> </ul> <p><b>Beurteilen (Urs Vögeli)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch von kantonalen Projektinformationen</li> <li>• Elemente einer wirksamen und Erfolg versprechenden Implementationsstrategien für die förderorientierte Verhaltensbeurteilung (Abschluss März 05)</li> <li>• Aufwertung der Rubrik „Beurteilung“ auf dem Bildungsserver Zebis (Abschluss Dez. 05)</li> <li>• Gesamtschau Beurteilungsbogen und andere offizielle Instrumente der Verhaltensbeurteilung aus den BKZ-Kantonen und ausgewählten anderen Kantonen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung der lehrplanbasierte Navigation auf zebis.ch</li> <li>• Weiterbildungstag zu Natur und Technik</li> <li>• Neue Lehrmittel begutachten</li> <li>• Weiterbildungsangebote überprüfen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierungsarbeit für das 5. und 6. Schuljahr begleiten</li> <li>• Weiterarbeit an der lehrplanbasierten Navigation und Aufbereiten von Unterrichtsmaterialien</li> <li>• Studentafelentwicklung in den Kantonen beobachten</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellenwert von Portfolio klären</li> <li>• Mandat für AG überprüfen</li> <li>• Weiterbildung: Hängebrücke in Bern</li> <li>• Studentafel für Sek I erarbeiten</li> <li>• Abschlussthematik auf der Sekundarstufe I weiter verfolgen</li> <li>• Austausch und Koordination</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Arbeitsgruppe wurde per Ende 2005 aufgelöst, da ihre Tätigkeit nicht als prioritär eingestuft wurde.</li> </ul>

	Tätigkeiten 2005	Ausblick 2006
Vorschule/Einschulung	<p><b>Basisstufe</b> (<i>Xaver Winiger</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit in der Projektkommission der EDK-Ost</li> <li>• Leitung der Koordinationsgruppe 4- bis 8- Jährige in der Zentralschweiz</li> <li>• Mitarbeit im Büro der EDK-Ost</li> <li>• Mitarbeit im cft der PHZ</li> <li>• Start der Projektschulen in Luzern und Freiburg</li> <li>• Start der Weiterbildung für Lehrkräfte von Projektschulen</li> <li>• Unterstützung der Kantone bei der Entwicklung kantonaler Konzepte</li> <li>• Austausch und Koordination</li> <li>• Organisation des Besuchs „Hundert Sprachen hat das Kind“ in Cham</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit im Büro der EDK-Ost</li> <li>• Leitung der Koordinationsgruppe 4 - 8-Jährige in der Zentralschweiz</li> <li>• Austausch und Koordination</li> <li>• Klärung der Projektstruktur: Kindergarten und Basisstufe</li> <li>• Koordination der Evaluation</li> <li>• Mitarbeit im CFT der PHZ</li> </ul>
Informations- und Kommunikationstechnologie in der Schule	<p><b>Bildungsserver zebis</b> (<i>Monika Bucher</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterentwicklung von zebis.ch gemäss Konzept</li> <li>• Migration zebis.ch auf neuen Server</li> <li>• Ausbau der «Lehrplanbasierten Navigation»</li> <li>• Technische Weiterentwicklung: Aktualitätenarchiv, Newsletterservice, Volltextsuche, Suche nach Schulfernsehsendungen</li> <li>• Werbeaktion «Leporello» für Lehrerinnen, Lehrer, PHZ-Dozierende und Schulleitungen</li> <li>• Durchführung von Impulsveranstaltungen</li> <li>• Akquisition von schulnahen Institutionen und Firmen für Werbung</li> <li>• Pädagogische Szenarien (ICT)</li> </ul> <p><b>PPP-Projekt: Kaderbildung</b> (Volksschule und Sek II) (<i>Monika Bucher</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschluss 3. und 4. Kurs</li> <li>• Ausschreibung des 5. Kurses</li> <li>• Absage des 5. Kurses</li> <li>• Externe Evaluation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterentwicklung von zebis.ch gemäss Konzept, Anpassung Konzept</li> <li>• Weiterer Ausbau der „Lehrplanbasierten Navigation“</li> <li>• Laufende Aufschaltung von Pädagogischen Szenarien (ICT)</li> <li>• Erweiterung des Angebots von Tools</li> <li>• Durchführung von Impulsveranstaltungen auf Anfrage</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektabschluss</li> <li>• Berichterstattung</li> <li>• EDK-Anerkennungsverfahren</li> <li>• Externe Evaluation</li> </ul>

	Tätigkeiten 2005	Ausblick 2006
<b>Sprachen</b>	<p><b>Projekt Englisch Primarschule</b> (<i>Monika Mettler</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kaderbildung Teil IV: Leiten von Lehrpersonen-Gruppen</li> <li>• Lehrmittel: Mitarbeit bei Entwicklung Lehrmittel 4.-6. Schuljahr</li> <li>• Lehrplan: Einführung im Rahmen der didaktischen Nachqualifikationskurse</li> <li>• Druck, Vertrieb und Übersetzung Elternbroschüre</li> </ul> <p><b>Fremdsprachen auf der Sekundarstufe I</b> (<i>Monika Mettler</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konsequenzen der Einführung von Englisch an der Primarschule: Konzeptentwicklung und Verabschiedung Vorgehensvorschlag</li> </ul> <p><b>Französisch als 2. Fremdsprache an der Primarschule</b> (<i>Monika Mettler</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung Weiterbildungskonzept</li> </ul> <p><b>EDK-Koordinationsgruppe Sprachen (KOGS)</b> (<i>Monika Mettler</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit</li> <li>• Aufbau und Mandatierung KOGS D-CH</li> </ul> <p><b>Koordinierte Einführung Europäisches Sprachenportfolio</b> (<i>Monika Mettler</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit in EDK-Steuerungsgruppe</li> <li>• Koordination der Einführung in der Zentralschweiz</li> <li>• Organisation LWB-Kurse mit WBZ für Sek II-Lehrpersonen</li> <li>• Kaderbildung ESP II</li> <li>• Entwicklung ESP II</li> <li>• Entwicklung ESP I für Kindergarten bis 5. Schuljahr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung Vorgehensvorschlag</li> <li>• Kaderbildung Didaktik</li> <li>• Umsetzung des von der BKZ verabschiedeten Grobkonzepts Französisch als 2. Fremdsprache</li> <li>• Mitarbeit</li> <li>• Mitarbeit in EDK-Steuerungsgruppe</li> <li>• Koordination der Einführung in der Zentralschweiz</li> <li>• Weiterentwicklung ESP I für Kindergarten bis 5. Schuljahr</li> </ul>

	Tätigkeiten 2005	Ausblick 2006
<b>Sprachen</b>	<p><b>Entwicklung von Instrumenten zur Evaluation von Fremdsprachenkompetenzen</b> (<i>Monika Mettler</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektkoordination</li> <li>• Sitzungen der Begleitgruppe</li> <li>• Vorbereitung Publikation</li> <li>• Vorbereitung und Verabschiedung einer Vereinbarung zur Verwendung der Instrumente nach Projektabschluss</li> </ul> <p><b>Deutsch als Zweitsprache</b> (<i>Francesca Moser</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung der PISA-2000 Folgemaassnahmen: Einsetzung einer Fachgruppe Deutsch als Zweitsprache</li> <li>• Erarbeitung eines Lehrplans Deutsch als Zweitsprache</li> <li>• Erarbeitung von Rahmenbedingungen Deutsch als Zweitsprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektkoordination</li> <li>• Projektabschluss</li> <li>• Publikation der Instrumente</li> <li>• Kaderbildung</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrmittelevaluation Deutsch als Zweitsprache</li> <li>• Erstellung eines Ordners Integration der fremdsprachigen Kinder und Jugendlichen</li> <li>• Berichterstattung</li> </ul>
<b>Sekundarstufe II</b>	<p><b>Brückenangebote</b> (<i>Xaver Winiger, Christine Huber</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rahmenlehrplan für die schulischen, die kombinierten und die Integrationsbrückenangebote entwickelt</li> <li>• Start Koordination</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rahmenlehrplan in den Kantonen einsetzen</li> </ul>

	Tätigkeiten 2005	Ausblick 2006
<b>Berufsbildung</b>	<p><b>Fachprojekt Berufsbildungssteuerung „QualiZense“</b> (<i>Christine Huber</i>)  <u>Teilprojekt externe Evaluation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Workshops Schulleitungen und Bildungscontroller/innen</li> <li>• Definition erste Datenerhebungen</li> </ul> <p><b>Integration Gesundheitsberufe</b> (<i>Christine Huber</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschlussevaluation Projekt FAGE</li> <li>• Nachholbildung FAGE: Projektstart</li> <li>• FMS FAGE: Konzeptentwicklung, Start erster Ausbildungsgang</li> <li>• Fachperson Betreuung FABE: Start Projekt schulische Bildung</li> </ul> <p><b>Integration Landwirtschaftsberufe</b> (<i>Christine Huber</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit an der neuen Verordnung über die berufliche Grundbildung</li> <li>• Strategiediskussion; Positionspapier z.H. BKZ</li> </ul> <p><b>Zentralschweizer Bildungsmesse zebi 2005</b> (<i>Christine Huber</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 10. bis 15. November 2005: Durchführung zebi 2005</li> <li>• Koordination der Auftritte der kantonalen Stellen (Berufsbildungsämter, Berufs- und Studienberatungen, Berufsfachschulen)</li> <li>• Auftragserteilung externe Evaluation</li> </ul> <p><b>Illettrismus</b> (<i>Christine Huber</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kampagne zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit; Lancierung Kursangebot</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswertung erste Datenerhebungen</li> <li>• Definition Anpassungsbedarf</li> <li>• Übergang → Linie</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• NHB FAGE: Start erste Modullehrgänge</li> <li>• FMS FAGE: Umsetzung, Implementierung, Konsolidierung der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Betrieben und Verband</li> <li>• FABE: Start erster Ausbildungsgang, Vorbereitung Nachholbildung</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gespräche am runden Tisch mit allen Beteiligten</li> <li>• Entwicklung Zentralschweizer Strategie für Einführung</li> <li>• Koordinierte Einführung der neuen VObeG</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswertung</li> <li>• Vorbereitung zebi 2007</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kursangebot</li> </ul>

	Tätigkeiten 2005	Ausblick 2006
<b>Berufsbildung</b>	<p><b>Höhere Fachschule Gesundheit</b> (<i>Christine Huber</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Start Schulbetrieb</li> <li>• Vorprojekt Klärung Möglichkeiten für definitive Trägerschaft</li> </ul> <p><b>Zentralschweizer Ausbildungsverbund ZAV</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorprojekt → Klärung Rahmenbedingungen und Ziel Hauptprojekt</li> <li>• Selektion Projektleitung</li> </ul> <p><b>Konzept Berufsbildungsentwicklung Zentralschweiz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Initiierung, Unterstützung Verein Berufsbildung Zentralschweiz für Eingabe an BBT</li> <li>• Selektion ZBK-Mitglieder für Steuergruppe</li> </ul> <p><b>Zentralschweizer Lehrstellenkonferenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verabschiedung Konzept, Projektstart</li> <li>• Einladung Kantonsvertreter/innen</li> </ul> <p><b>Eurodyssée</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verabschiedung Konzept durch die Regierungen der sechs Zentralschweizer Kantone</li> <li>• Entscheid Ansiedlung im Berufsbildungsbereich</li> </ul> <p><b>fairplay</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Start Kampagne</li> <li>• Erste Durchführung für Selektion für Lehrbeginn 2006</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulbetrieb</li> <li>• Hauptprojekt Klärung definitive Trägerschaft inkl. Rechtsform</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektstart</li> <li>• erste Verbundausbildungsplätze</li> <li>• Klärung Struktur- und Vollzugsfragen</li> <li>• Vorbereitung Überführung Projekt- in Betriebsstatus</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektstart</li> <li>• Mitarbeit in den vom Verein Berufsbildung Zentralschweiz definierten Gremien</li> <li>• Mitbeurteilung von Zentralschweizer Projekteingaben in der Beiratsfunktion</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung (Februar 06)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selektion Leiter/in Pilotprojekt</li> <li>• Start Pilotphase</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswertung erste Durchführung</li> <li>• Entscheid weiteres Vorgehen, Nachgreifaktionen etc.</li> </ul>

	Tätigkeiten 2005	Ausblick 2006
Schulorganisation	<p><b>Schulleitungsausbildung</b> (<i>Monika Bucher</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperationsvertrag zwischen AEB und PHZ Luzern geklärt</li> <li>• Begutachtung von Abschlussarbeiten</li> <li>• Leitung der EDK-Kommission „Akkreditierung von Trägerorganisationen und -institutionen für Schulleitungsausbildungen“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begutachtung von Abschlussarbeiten</li> <li>• Leitung der EDK-Kommission „Akkreditierung von Trägerorganisationen und -institutionen für Schulleitungsausbildungen“</li> </ul>
Qualitätsentwicklung und -förderung	<p><b>Netzwerk Interne Evaluation</b> (<i>Xaver Winiger</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• EDK- Empfehlungen zur Selbstevaluation von Schulen für die Zentralschweiz adaptiert</li> <li>• Rollenklärungen: Schulleitung und Schulpflege, Schulrat, Schulkommission</li> <li>• Umsetzungskonzepte der internen Evaluation in den Kantonen ausgetauscht</li> <li>• Austausch von Animationsideen zur Gewinnung von Schulen</li> <li>• Information über Weiterbildungsfragen für Verantwortliche zur internen Evaluation</li> <li>• Austausch und Koordination</li> </ul> <p><b>Netzwerk Externe Evaluation</b> (<i>Monika Bucher</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Netzwerk für externe Evaluation installiert und Arbeit aufgenommen</li> <li>• Weiterbildung von Kantonalen Verantwortlichen für externe Evaluation im Nachdiplomstudium der Universität Bern</li> <li>• Konferenz der Verantwortlichen für Aufsicht und Evaluation VAE aufgelöst</li> <li>• Verhältnis zu den Aktivitäten von ARGEV geklärt</li> <li>• Mitarbeit in deutschschweizerischen Gremien (ARGEV)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhältnis Interne Evaluation –Externe Evaluation</li> <li>• Austausch und Koordination</li> <li>• Auftrag der Arbeitsgruppe überprüfen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgrund von Sparmassnahmen wurden die personellen Ressourcen für die Leitung des Netzwerkes "Externe Evaluation" gestrichen</li> </ul>

	Tätigkeiten 2005	Ausblick 2006
Qualitätsentwicklung und -förderung	<p><b>Netzwerk Aufsicht – Controlling – Bildungsmonitoring</b> (<i>Francesca Moser</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitung Netzwerk „Aufsicht - Controlling - Bildungsmonitoring“</li> <li>• Mitglied EDK Koordinationsstab Bildungsmonitoring</li> <li>• Einsitz in der Begleitgruppe zum Teilprojekt 2/3 des NW-EDK Projektes Benchmarking Sekstufe II</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitung Netzwerk „Aufsicht - Controlling - Bildungsmonitoring“</li> <li>• Mitglied EDK Koordinationsstab Bildungsmonitoring</li> <li>• Einsitz in der Begleitgruppe zum Teilprojekt 2/3 des NW-EDK Projektes Benchmarking Sekstufe II</li> </ul>
Stufen- und fachübergreifende Bildungsanliegen	<p><b>Gesundheitsförderung</b> (<i>Francesca Moser</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitung der Arbeitsgruppe Gesundheitsförderung</li> <li>• Mitarbeit bei der Konzipierung Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen Zentralschweiz</li> </ul> <p><b>Interkulturelle Pädagogik</b> (<i>Francesca Moser</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionale Koordination und regelmässiger Informationsaustausch</li> <li>• Mitarbeit in der EDK-Kommission Bildung und Migration</li> <li>• Umsetzung der PISA-2000 Folgemaassnahmen: Vorschlag zur Harmonisierung der HSK Regelungen. Antrag an die BKZ</li> <li>• Überführung der Arbeitsgruppe IKP in ein Netzwerk</li> </ul> <p><b>Sonderpädagogik</b> (<i>Francesca Moser</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeption der sonderpädagogischen Förderung in der Zentralschweiz: Bericht und Antrag an die BKZ</li> <li>• Vernehmlassung</li> <li>• Mitglied Konferenz für Sonderpädagogik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgrund von Sparmassnahmen wurden die personellen Ressourcen für das Thema Gesundheitsförderung gestrichen.</li> <li>• Aufgrund von Sparmassnahmen wurden die personellen Ressourcen für das Thema Interkulturelle Pädagogik gestrichen.</li> <li>• Vernehmlassungsauswertung</li> <li>• Erarbeitung von Handlungsvorschlägen</li> <li>• Folgearbeiten (Projektorganisation)</li> <li>• Mitglied Konferenz für Sonderpädagogik</li> </ul>

	Tätigkeiten 2005	Ausblick 2006
<b>Aufträge zugunsten Dritter</b>	<p><b>Schulleitung</b> (<i>Monika Bucher</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Führungskoaching einer Schulleiterin, Kt. Luzern</li> </ul> <p><b>Schulorganisation</b> (<i>Xaver Winiger</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Führungskoaching eines Schulleitungsteams</li> </ul> <p><b>Zusammenarbeit der Deutschschweizer EDK-Regionen</b> (<i>Christoph Mylaeus</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung der Geschäftsstelle des Lenkungsausschusses D-EDK</li> <li>• Administration der Schulfernsehkommision</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung auf Anfrage</li> <li>• Führungskoaching eines Schulleitungsteams</li> <li>• Führung der Geschäftsstelle des Lenkungsausschusses D-EDK</li> <li>• Administration der Schulfernsehkommision</li> </ul>

# Projekte im Überblick

Themen	2006	2007	2008	2009
<b>Basisstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Start mit Projektschulen in Luzern und Freiburg (2. Kohorte)</li> <li>• Eingangsevaluation durchgeführt</li> <li>• Weiterbildung für Lehrpersonen der Projektschulen</li> <li>• Projektkoordination</li> <li>• Mitarbeit in der Projektkommission der EDK-Ost</li> <li>• Mitarbeit im Büro der EDK-Ost</li> <li>• Mitarbeit in der EDK-Ost Expertengruppe Evaluation</li> <li>• Mitarbeit im CFT der PHZ</li> <li>• Leitung Koordinationsgruppe 4-8 in der Zentralschweiz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formative Evaluation an Projektschulen durchführen</li> <li>• Mitarbeit im Büro der EDK-Ost</li> <li>• Mitarbeit in der EDK-Ost Expertengruppe Evaluation</li> <li>• Weiterbildung für Lehrpersonen der Projektschulen</li> <li>• Leitung Koordinationsgruppe 4-8 in der Zentralschweiz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formative Evaluation der Projektschulen</li> <li>• Mitarbeit im Büro der EDK-Ost</li> <li>• Weiterbildung der Projektschulen</li> <li>• Mitarbeit in der EDK-Ost Expertengruppe Evaluation</li> <li>• Leitung Koordinationsgruppe 4-8 in der Zentralschweiz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formative Evaluation der Projektschulen</li> <li>• Mitarbeit in der Projektkommission der EDK-Ost</li> <li>• Mitarbeit im Büro der EDK-Ost</li> <li>• Weiterbildung der Projektschulen</li> <li>• Austausch Projektschulen und örtlicher Projektleitungen</li> </ul>
<b>Primarstufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung von Thesen für die öffentliche Diskussion (Phase II)</li> <li>• Diskussion der Thesen in den Kantonen</li> <li>• Auswertung der Thesen</li> <li>• Formulierung von Umsetzungsbedingungen (Projektphase III)</li> <li>• Einsetzung eines Praxisbeirates (für Projektphase III)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bericht: Umsetzungsbedingungen zur Unterrichts- und Zeitgestaltung fertig stellen</li> <li>• Umsetzungskonzept entwickeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pilotphase: Erprobung zur Umsetzung (Schuljahr 2007/2008)</li> <li>• Pilotprojekte begleiten und evaluieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekte begleiten und evaluieren</li> </ul>

Jahresbericht BPZ: Projekte 2006 - 2009

Themen	2006	2007	2008	2009
<b>Sekundarstufe I</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschlussthematik am Ende der Volksschulzeit weiter verfolgen</li> <li>• Stellenwert von Portfolio klären</li> <li>• Studentafel für Sek I überprüfen</li> <li>• Stellenwert der Standortbestimmung</li> <li>• Koordination und Austausch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ev. Studentafel für SEK I entwickeln</li> <li>• Abschlussthematik weiter verfolgen</li> <li>• Koordination und Austausch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordination und Austausch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordination und Austausch</li> </ul>
<b>Lehrpläne der Volksschule</b> <i>Anpassung Lehrpläne</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschluss des Projektes</li> </ul>			
<i>Englisch</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung im Rahmen der Nachqualifikationskurse Englisch Primarschule</li> </ul>			
<i>Ethik und Religion</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klärung, ob ein Lehrplan Ethik und Religion für die Sek I entwickelt werden soll</li> <li>• Evtl. Start der Entwicklung des Lehrplans Ethik und Religion für die Sek I</li> </ul>			
<i>Informationstechnologien ICT</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschluss des Projektes Kaderbildung für Lehrpersonen im Bereich ICT und Medienpädagogik (Kamez)</li> </ul>			

Jahresbericht BPZ: Projekte 2006 - 2009

Themen	2006	2007	2008	2009
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klärung des Handlungsbedarfs in Bezug auf die „EDK-Empfehlungen für die Grundausbildung und Weiterbildung der Lehrpersonen an der Volksschule und in der Sekundarstufe II im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien ICT“</li> </ul>			
<b>Deutsch als Zweitsprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• PISA Folgemassnahmen: Lehrmittelevaluation</li> <li>• Expertise Lehrplan und Ordnerkonzept</li> <li>• Berichterstattung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fertigstellung Ordner</li> </ul>		
<b>Orientierungsarbeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fertigstellung von 7 Arbeiten bzw. 11 Broschüren</li> <li>• Beginn mit der Ausarbeitung von weiteren Arbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterführung der Ausarbeitung von weiteren Arbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abschluss des Projekts</li> </ul>	
<b>Sprachenpolitik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordination in der Region und auf EDK-Ebene</li> <li>• Einführung von Englisch im 3. Schuljahr</li> <li>• Entwicklung Gesamtsprachenkonzept Sek II</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordination in der Region und auf EDK-Ebene</li> <li>• Umsetzung der EDK-Strategien auf regionaler Ebene</li> </ul>		
<b>Europäisches Sprachenportfolio</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Validierung ESP II durch Validierungskomitee Europarat</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Implementierung ESP II auf freiwilliger Basis</li> <li>• Revision ESP III</li> </ul>		

Jahresbericht BPZ: Projekte 2006 - 2009

Themen	2006	2007	2008	2009
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutschschweizer Kaderbildung zum ESP II</li> <li>• Entwicklung und Erprobung ESP (Kindergarten - 5. Schuljahr)</li> </ul>			
<b>Englisch Primarschule</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektkoordination</li> <li>• Kaderbildung Teil IV (fakultativ)</li> <li>• Nachqualifikation Didaktik in den Kantonen</li> <li>• Elternbroschüre</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektkoordination</li> <li>• Weiterführung Nachqualifikation Didaktik in den Kantonen</li> <li>• Regionale Kaderbildung zum Lehrmittel Explorers</li> </ul>		
<b>Evaluation Fremdsprachen</b> <i>Projekt IEF: Entwicklung von Instrumenten für die Evaluation von Fremdsprachenkompetenzen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektkoordination</li> <li>• Vorbereitung der Publikation</li> <li>• Vertragsvorbereitungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektabschluss</li> <li>• Management Nachfolgearbeiten insbesondere Publikation, Kaderbildung</li> <li>• Implementierung der Instrumente</li> </ul>		
<b>Französisch</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung Grobkonzept Französisch als zweite Fremdsprache</li> <li>• Weiterbildungskonzept</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung Grobkonzept Französisch als zweite Fremdsprache</li> <li>• Kaderbildung Didaktik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung Grobkonzept Französisch als zweite Fremdsprache</li> <li>• Weiterbildung Didaktik</li> </ul>	
<b>Regionale Konzeption der sonderpädagogischen Förderung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernehmlassungsauswertung</li> <li>• Handlungsvorschläge</li> <li>• Projektanträge</li> <li>• Überarbeitung Rahmenkonzept</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung der Projektanträge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung der Projektanträge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung der Projektanträge</li> </ul>

Jahresbericht BPZ: Projekte 2006 - 2009

Themen	2006	2007	2008	2009
<b>Berufsbildung: Brückenangebote</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Etappierte Umsetzung der BKZ-Empfehlungen in den Kantonen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Etappierte Umsetzung der BKZ-Empfehlungen in den Kantonen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kernelemente sind umgesetzt</li> <li>• Wirkungskontrolle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrieb</li> <li>• Bericht an BKZ</li> </ul>
<b>Berufsbildung: Integration Gesundheitsberufe: FAGE, FABE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzept FAGE weiterführen und sichern</li> <li>• FABE einführen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzept FAGE weiterführen und sichern</li> <li>• FABE einführen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrieb</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrieb</li> </ul>
<b>Berufsbildung: Integration Gesundheitsberufe: Höhere Fachschule Gesundheit Zentralschweiz HGFZ</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klärung definitive Trägerschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überführung in neue Trägerschaftsstruktur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrieb</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrieb</li> </ul>
<b>Berufsbildung: Qualitätsentwicklung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Start Datenerhebung Externe Evaluation Berufsfachschulen</li> <li>• Mitarbeit im nationalen Projekt Qualität betriebliche Ausbildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Externe Evaluation BFS gemäss Mehrjahresplanung</li> <li>• Implementierung Qualitätskarte gemäss Vorgaben nat. Projekt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Externe Evaluation BFS gemäss Mehrjahresplanung</li> <li>• Einsatz Qualitätskarte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Externe Evaluation BFS gemäss Mehrjahresplanung</li> <li>• Einsatz Qualitätskarte</li> </ul>
<b>Berufsbildung: Konzept Berufsbildungsentwicklung Zentralschweiz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit in den Gremien des Vereins Berufsbildung Zentralschweiz</li> <li>• Bedarfserhebung und Eingabe ZBK-Projekte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit in den Gremien des Vereins Berufsbildung Zentralschweiz</li> <li>• Bedarfserhebung und Eingabe ZBK-Projekte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit in den Gremien des Vereins Berufsbildung Zentralschweiz</li> <li>• Bedarfserhebung und Eingabe ZBK-Projekte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeit in den Gremien des Vereins Berufsbildung Zentralschweiz</li> <li>• Bedarfserhebung und Eingabe ZBK-Projekte</li> </ul>
<b>Berufsbildung: Zentralschweizer Ausbildungsverbund ZAV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Start Hauptprojekt</li> <li>• erste Verbundausbildungsplätze</li> <li>• Klärung Struktur- und Vollzugsfragen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überführung vom Projekt in den Betriebsstatus</li> <li>• Realisierung Dachorganisation und Verbunde in mindestens zwei Berufsfeldern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluation</li> <li>• Projektabschluss</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrieb</li> </ul>
<b>Berufsbildung: Kompetenzenportfolio für Lernende</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektstart</li> <li>• Definition Pilotschulen, Instrumente, Schulungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswertung</li> <li>• Schulungsveranstaltungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überführung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• evt. Betrieb</li> </ul>

Jahresbericht BPZ: Projekte 2006 - 2009

Themen	2006	2007	2008	2009
<b>Berufsbildung: Neue Formen der Lernortkooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektstart</li> <li>• Erarbeitung Modelle für intensivierete Lernortkooperation</li> <li>• Definition Tools</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung Tools</li> <li>• Schulung Akteur/innen</li> <li>• Vorbereitung Umsetzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung</li> <li>• Evaluation</li> <li>• Betrieb</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrieb</li> </ul>
<b>Berufsbildung: Eurodyssée</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Start Pilotphase</li> <li>• Vorbereitung erster Austausch</li> <li>• erste Austauschphase</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zweite und dritte Austauschphase</li> <li>• Evaluation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vierte Austauschphase</li> <li>• Evaluation</li> <li>• Abschlussbericht an ZRK</li> <li>• Entscheid Weiterführung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• evt. Betrieb</li> </ul>
<b>Berufsbildung: zebi</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluation zebi 05</li> <li>• Vorbereitung zebi 07</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung zebi 07</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluation zebi 07</li> <li>• Vorbereitung zebi 09</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung zebi 09</li> </ul>

# Kaderkonferenzen

## Konferenz der Departementssekretäre DSKZ

<b>DSKZ</b>	Präsidium: Peter Horat, Uri; Mitglieder: Hans-Rudolf Burri, Luzern; Hans Steinegger, Schwyz; Hugo Odermatt/Peter Thomas Senn, Obwalden; Andreas Gwerder, Nidwalden; Hans-Peter Bächler, Zug; Franz Weissen, Wallis Regionalsekretär: Christoph Mylaeus-Renggli, Bildungsplanung Zentralschweiz Rechtsgrundlage: BKZ-Statut Anzahl Sitzungen im Jahr 2005: fünf	
	<b>Tätigkeiten 2005</b>	<b>Ausblick 2006</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung der Geschäfte der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz und des Konkordatsrats der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz</li> <li>• Reorganisation der regionalen Zusammenarbeit: Behandlung des Zwischenberichts der Arbeitsgruppe; Beginn der Revision der Statuten der BKZ, Beginn der Überarbeitung der Mandate der Bereichs- und Sachbearbeiterkonferenzen</li> <li>• Aussprachen über Tendenzen in der Zentralschweiz zu zwei Fremdsprachen an der Primarschule</li> <li>• Aussprache über einen gemeinsamen Medienspiegel für die Zentralschweiz</li> <li>• Kenntnisnahme von der Einführung der neuen Web-Plattform "sprachenunterricht.ch"</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung der Geschäfte der Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz und des Konkordatsrats der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz</li> <li>• Weiterführung der Reorganisation der regionalen Zusammenarbeit: Revision der Statuten der BKZ, Überarbeitung der Mandate der Bereichs- und Sachbearbeiterkonferenzen.</li> </ul>

## Jahresbericht BKZ: Kaderkonferenzen

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Stellungnahme zum Projekt der EDK zur Schaffung eines Dokumentenservers Bildungspolitik</li><li>• Orientierung über den Handlungsbedarf zur Brain-Drain-Problematik</li><li>• Beschluss über Verzicht auf Durchführung weiterer Kaderausbildungskurse für die Ausbildung von Lehrpersonen im Bereich Medienpädagogik und neue Medien der BKZ (KAMEZ)</li><li>• Absprache über die Sicherstellung der nötigen Versuchsklassen im Rahmen des NFP Evaluation von Fremdsprachen der PHZ Luzern</li><li>• Information über den Stand der Arbeiten im BfS-Projekt Modernisierung der bildungsstatistischen Erhebungen</li><li>• Aussprache zur Problematik der Finanzierungsregelung für ausländische Studierende an der PHZ mit Adresse in einem Konkordatskanton</li><li>• Aussprache über die Regelung der Kostentragung ausländischer Studierender im Rahmen der Fachhochschulvereinbarung, des FHZ Konkordats und des PHZ Konkordats</li><li>• Aussprache über Löhne für Kindergartenlehrpersonen mit PHZ-Ausbildung</li><li>• Absprache über Austausch von parlamentarischen Vorstössen im Bildungsbereich in den PHZ Konkordatskantonen</li><li>• Behandlung von Sponsoringgesuchen für den nationalen Raumplanungs-Wettbewerb Jugend gestaltet Lebensraum und die Internationale Schule in Luzern</li><li>• Stellungnahmen zur Vernehmlassung des Bundes betreffend Hochschulinstitut für die Berufsbildung</li><li>• Nomination eines Delegierten in die DSK-Arbeitsgruppe Controlling SKPH der EDK</li></ul>	
--	--	--

## Volksschulämterkonferenz Zentralschweiz VKZ

<b>VKZ</b>	<p>Präsidium: Peter Aschwanden, Uri</p> <p>Mitglieder: Charles Vincent, Luzern; Peter Aschwanden, Uri; Markus Probst, Schwyz; Peter Lütolf, Obwalden; Vreni Völkle, Nidwalden; Werner Bachmann, Zug, Franz Weissen, Wallis</p> <p>Geschäftsführung: Monika Bucher (bis Juli 05), Francesca Moser (ab Juli 05), Bildungsplanung Zentralschweiz</p> <p>Ständiger Gast: Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär</p> <p>Rechtsgrundlage: Mandat der BKZ vom 31.5.2002</p> <p>Anzahl Sitzungen im Jahr 2005: sieben</p>	
	<b>Tätigkeiten 2005</b>	<b>Ausblick 2006</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung der Geschäfte der BKZ und des PHZ Konkordatrates im Volksschulbereich</li> <li>• Organisation der Zusammenarbeit in der BKZ-Region</li> <li>• Reorganisation der Fachberatung / Fachgruppen (PHZ)</li> <li>• Vernehmlassung Regionales Rahmenkonzept der sonderpädagogischen Förderung in der Zentralschweiz</li> <li>• Konzeption Einsatz und Ausbildung von Lehrpersonen für integrative Förderung an der Volksschule</li> <li>• Aufgaben- und Finanzplan BKZ 2006-2009</li> <li>• Berichterstattung NFA</li> <li>• Vorbereitung eines Treffens mit der ZBK</li> <li>• Tätigkeitsbericht und Jahresplanung VKZ</li> <li>• Aussprachen mit dem ILCH</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung der Geschäfte der BKZ und des PHZ Konkordatrates im Volksschulbereich</li> <li>• Organisation der Zusammenarbeit in der BKZ-Region</li> <li>• Reorganisation der Fachberatung / Fachgruppen (PHZ)</li> <li>• Koordination der Nahtstelle Sekundarstufe I und II: Treffen mit der ZBK</li> <li>• Aufgaben- und Finanzplan BKZ 2007-2010</li> <li>• Klärung der VKZ Gremienstruktur</li> <li>• Auftrag und Zusammensetzung der VKZ Gremien</li> <li>• Vernehmlassungen der EDK (HarmoS, Sonderpädagogik)</li> <li>• Tätigkeitsbericht und Jahresplanung VKZ</li> <li>• Aussprachen mit dem ILCH</li> </ul>

## Zentralschweizer Berufsbildungsämter-Konferenz ZBK

<b>ZBK</b>	Präsidium: Richard Hensel, Schwyz Mitglieder: Alois Schnellmann, Obwalden; Pius Felder, Nidwalden; Ernst Hügli, Zug; Josef Widmer, Luzern; Peter Tresoldi, Uri Geschäftsstelle: Christine Huber, ZBK Rechtsgrundlage: BKZ-Beschluss vom 14.3.2002 Anzahl Sitzungen im Jahr 2005: zehn ganztägige Sitzungen, eine zweitägige Klausur	
	<b>Tätigkeiten 2005</b>	<b>Ausblick 2006</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Brückenangebote: Umsetzung der von der BKZ verabschiedeten operativen Kernelemente, Abschluss Lehrplanarbeiten</li> <li>• Grundbildung:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorprojekt Zentralschweizer Ausbildungsverbund ZAV</li> <li>- Umsetzung der per 1.1.05 in Kraft getretenen Bildungsverordnungen</li> <li>- Integration Gesundheitsberufe: FMS FAGE, Abschlussevaluation FAGE</li> <li>- Grundbildung mit Attest: Lehrstellenmarketing, gemeinsame Schulortzuteilung</li> </ul> </li> <li>• Weiterbildung:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>- Illettrismus: Projekt zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit</li> <li>- Netzwerk Höhere Fachschulen</li> <li>- Integration Gesundheitsberufe: Aufbau Angebot Höhere Fachschule für Gesundheit Zentralschweiz HFGZ</li> </ul> </li> <li>• Qualitätsentwicklung:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualitätssicherung an allen drei Lernorten</li> <li>- Bildungssteuerung (externe Evaluation)</li> </ul> </li> <li>• Kommunikation / Marketing:</li> <li>• zebi 2005</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Brückenangebote: Etappierte Umsetzung der BKZ-Empfehlungen in den Kantonen</li> <li>• Grundbildung:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>- 2jährige GB mit EBA: Lehrstellenmarketing, Konzept fachkundige individuelle Begleitung FiB</li> <li>- adäquates Angebot für Nachholbildung</li> <li>- Berufe aus den Bereichen Gesundheit, Soziales und Landwirtschaft integrieren</li> <li>- Start Projekt Lernortkooperation</li> <li>- Hauptprojekt Zentralschweizer Ausbildungsverbund ZAV</li> <li>- Umsetzung der per 1.1.2006 in Kraft getretenen Bildungsverordnungen</li> </ul> </li> <li>• Weiterbildung:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>- Höhere Fachschule Gesundheit Zentralschweiz HFGZ: Funktionalität Betrieb gewährleisten, Abklärungen für neue Trägerschaft</li> <li>- Weiterbildungsangebot: Standortbestimmung, Analyse Handlungsbedarf</li> </ul> </li> <li>• Qualitätsentwicklung:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>- Projekte Lego LAUF, QualiZense</li> </ul> </li> <li>• Kommunikation und Zusammenarbeit:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grobplanung zebi 2007</li> <li>- regionale Lehrstellenkonferenz</li> </ul> </li> </ul>

## Konferenz der Gymnasialverantwortlichen Zentralschweiz KGyZ

<b>KGyZ</b>	<p>Präsidium: Peter Tresoldi, Uri</p> <p>Mitglieder: Peter Tresoldi, Uri; Kuno Blum, Schwyz; Peter Lütolf, Obwalden; Andreas Gwerder, Nidwalden; Max Bauer, Zug; Werner Schüpbach, Luzern; Roger Mathieu, Wallis; Gabrielle von Büren-von Moos, Kantonsschule Alpenquai, Luzern (Vertretung Gymnasialrektoren-Konferenz Zentralschweiz)</p> <p>Ständiger Gast: Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär</p> <p>Rechtsgrundlage: Mandat der BKZ vom 16.3./20.6.2001</p> <p>Anzahl Sitzungen im Jahr 2005: drei</p>	
	<b>Tätigkeiten 2005</b>	<b>Ausblick 2006</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klärung des Zusammenarbeitsbedarfs zur Entwicklung des Gymnasiums in der Region und Antrag an die BKZ</li> <li>• Überarbeitung des Mandats im Rahmen der Reorganisation der regionalen Zusammenarbeit</li> <li>• Bedarfsklärung für ein Erhebungsinstrument für Kennzahlen</li> <li>• Qualitätssicherung für Gymnasien: Koordination in der Region und überregional.</li> <li>• Aussprache über die Zukunft des Untergymnasiums und Handlungsbedarf in den Kantonen; Kenntnisnahme vom Bericht zur Überprüfung des Untergymnasiums im Kanton Luzern.</li> <li>• Erfahrungs- und Informationsaustausch zu aktuellen Themen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung einer Projektskizze für die Zusammenarbeit beim Thema Qualitätssicherung und -entwicklung</li> <li>• Kennzahlen zur Generierung von Steuerungswissen: Erstellung einer Projektskizze, Beteiligung am Projekt der NW-EDK Benchmarking Sek II prüfen</li> <li>• Erfahrungsaustausch zum Thema Bildungsstandards / Leistungsmessung</li> <li>• Erfahrungsaustausch zum Thema Weiterentwicklung des Sprachenunterrichts</li> </ul>

## Lehrpersonenweiterbildung Zentralschweiz LWBZ

<b>LWBZ</b>	Präsidium: Leo Müller, Uri Mitglieder: André Abächerli, Zug; Pius Frey, Nidwalden; Albert Lötcher, Luzern; Werner Rhyner, Schwyz; Eva-Maria Waibel, Luzern; Monika Zumbühl, Obwalden. Vertretung Bildungsplanung: Monika Bucher Anzahl Sitzungen im Jahr 2005: 6 Sitzungen (2 ganztägige, 4 halbtägige)	
	<b>Tätigkeiten 2005</b>	<b>Ausblick 2006</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortschreitende Harmonisierung im Angebot, im Generierprozess und in der Administration im Hinblick auf einen schrittweisen Einbau der Weiterbildung in die PHZ (z.B. Absenzenregelung, Teilnahmebestätigung)</li> <li>• Vorbereitung und Ausschreibung einer gemeinsamen Frühlingswoche 2006 in Form eines Kongresses mit Referaten und Kursen (Thema: „Wir Lehrerinnen und Lehrer“, rund 40 Angebote)</li> <li>• Gemeinsamer Webauftritt der drei PHZ-Standorte und von NORI (<a href="http://www.lwb.phz.ch">www.lwb.phz.ch</a> mit Link auf die Websites der Kantone und neu mit der Möglichkeit zur Online-Anmeldung)</li> <li>• Entwicklung von NDK – NDS (nur Standortkantone PHZ)</li> <li>• Mitwirkung an der Verordnung über Weiterbildung und Zusatzausbildungen an der PHZ vom 2. September 2005</li> <li>• Beschreibung der Angebotsformen im Hinblick auf einen gemeinsamen Leistungsauftrag der Kantone an die PHZ</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortschreitende Harmonisierung im Angebot, im Generierprozess und in der Administration im Hinblick auf einen schrittweisen Einbau der Weiterbildung in der PHZ (z.B. einheitliche Nummerierung und Nomenklatur für die Angebote; regionaler Angebotsschwerpunkt in der Frühlingswoche 2007)</li> <li>• Leistungsauftrag Weiterbildungen/Zusatzausbildungen an der PHZ: Teilnahme an der Vernehmlassung</li> <li>• Weiterentwicklung der Langzeitweiterbildung (Trimesterkurse, Projektkurse)</li> <li>• Entwicklung von NDK – NDS (nur Standortkantone PHZ)</li> <li>• Berufseinführung (Standards, Konzept der PHZ)</li> </ul>

## Konferenz für Sonderpädagogik Zentralschweiz KSZ

<b>KSZ</b>	Präsidium:	Daniel Abgottspon, Luzern (bis 14.3.2005); Peter Aschwanden (ab 15.3.2005)	
	Mitglieder:	Fritz Riedweg, Luzern (ab 11.11.2005), Peter Aschwanden, Uri; Edith Balsiger, Schwyz; Peter Lütolf, Obwalden; Marianne Stöckli, Nidwalden; Gerhard Fischer, Zug; Hugo Berchtold, Wallis	
	Ständige Gäste:	Beatrice Kronenberg, SZH; Christoph Mylaeus, Regionalsekretär; Francesca Moser, Bildungsplanung Zentralschweiz; Hubert Piller, BSV; Benno Schnyder, BSV	
	Rechtsgrundlage:	Auftrag der IEDK vom 1.9.1995	
	Anzahl Sitzungen im Jahr 2005: drei		
	<b>Tätigkeiten 2005</b>		<b>Ausblick 2006</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernehmlassung zum Rahmenkonzept zur Sonderpädagogischen Förderung in der Zentralschweiz</li> <li>• Umsetzung der NFA: Gegenseitiger Informationsaustausch zum Stand der Umsetzung in den Kantonen</li> <li>• Gegenseitige Information</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rahmenkonzept zur Sonderpädagogischen Förderung in der Zentralschweiz: Überarbeitung des Rahmenkonzeptes, Entwerfen einer Projektorganisation für die Folgearbeiten</li> <li>• Umsetzung der NFA: Koordination der kantonalen Umsetzungsprojekte, Informationsaustausch mit der EDK-Projektorganisation</li> <li>• Umsetzung IVSE, v.a. Schnittstelle Sozialwesen / Bildung; Finanzierungsregelung; Realisierung Kostenstellenrechnung</li> <li>• Informationsaustausch mit den Verbänden</li> <li>• Gegenseitiger Informationsaustausch</li> </ul>

## Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung der Zentralschweiz KBSB-Z (bis 1.1.2005: IKZB)

<b>KBSB-Z</b>	<p>Präsidium: Josef Renner, Altdorf</p> <p>Mitglieder: Isabelle Ritter Zuppiger, Luzern; Bernadette Boog, Zug, Hans Iten, Schwyz; Gerhard Britschgi, Obwalden; Werner Mehr-Stutz, Nidwalden; Manfred Kuonen, Oberwallis</p> <p>Rechtsgrundlage: Statut vom 21.11.1991</p> <p>Anzahl Sitzungen im Jahr 2005: vier</p>	
	<b>Tätigkeiten 2005</b>	<b>Ausblick 2006</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information und Erfahrungsaustausch über kantonale Aktivitäten</li> <li>• Zusammenarbeit mit der schweizerischen Konferenz KBSB</li> <li>• Befragung der Schulaustretenden 2005 und gemeinsame Auswertung / Vergleich der Ergebnisse. Zusatzerhebung Bedarf Brückenangebote</li> <li>• Umsetzung Zentralschweizer Berufswahlfahrplan</li> <li>• Planung und Durchführung „Zebi 2005“</li> <li>• Start, erstes Jahr Projekt fairplay in Zusammenarbeit mit der ZBK und dem Verein „Berufsbildung Zentralschweiz“</li> <li>• Arbeitsgruppen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- AG "Weiterbildung für die Zentralschweizer Berufsberatung": 3 Veranstaltungen</li> <li>- Kontaktgruppe „Studienberatung Zentralschweiz“ (ohne LU)</li> <li>- Fachberatergruppe Berufswahl und Wirtschaft"</li> </ul> </li> <li>• Erarbeitung eines neuen Organisationsreglements</li> <li>• Vorarbeiten für folgende Projekte:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evaluation, Qualitätsmanagement in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung</li> <li>- Planung der zukünftigen Form von Schulabgänger/innen-Befragungen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergabe des Präsidiums an den Kanton Schwyz</li> <li>• Information und Erfahrungsaustausch, Koordination</li> <li>• Aufsicht resp. Begleitung der verschiedenen Arbeitsgruppen</li> <li>• Zusammenarbeit mit anderen Konferenzen insbesondere DSKZ, ZBK, VKZ, und KBSB</li> <li>• Weiterführung der Aktion fairplay</li> <li>• Planung zebi 2007</li> <li>• Ausbau des Beratungs- und Informationsangebots und Intensivierung des Coachings bei den Schnittstellen Sek I – Sek II sowie bei den Übergängen von der Sekundarstufe II ins Berufsleben oder intertiäre Ausbildungen. Gegenseitige Information und - falls sinnvoll - Koordination der Massnahmen in diesem Bereich Prüfung Neukonzipierung der Schulabgänger/innen-Befragungen</li> <li>• Planung von Aktivitäten zur Evaluation unserer Dienstleistungen bzw. Qualitätsmanagement in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung in Abstimmung mit der KBSB</li> </ul>

## Kulturbeauftragtenkonferenz Zentralschweiz KBKZ

<b>KBKZ</b>	Mitglieder: Daniel Huber, Luzern; Josef Schuler, Uri; Christian Sidler, Obwalden ; Rebekka Fässler, Schwyz; Lukas Vogel, Nidwalden; Regula Koch, Zug Anzahl Sitzungen im Jahr 2005: fünf	
	<b>Tätigkeiten 2005</b>	<b>Ausblick 2006</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Atelier für Zentralschweizer Kunstschaaffende in Berlin/New York: Ausschreibung und Vergabe für 2006/07 bzw. 2006 (New York)</li> <li>• Zentralschweizer Literaturförderung: Reglementsänderung (u.a. Teilnahmeberechtigung, Höhe der Beiträge, Nachwuchsförderung) Ausschreibung Wettbewerb, 62 Eingaben, 3 Werkbeiträge im Gesamtbetrag von Fr. 60'000.-</li> <li>• Vernehmlassung zum Entwurf des Kulturförderungsgesetzes des Bundes (Aussprache, Koordination)</li> <li>• Aussprache mit Chef Sektion Film im Bundesamt für Kultur betreffend Filmförderung von Bund und Kantonen (neues Filmförderungskonzept des Bundes ab 2006)</li> <li>• Interkantonaler Lastenausgleich Kultur: weiteres Vorgehen nach der Ablehnung des Zuger Kantonsparlamentes, Behandlung in ZRK/BKZ</li> <li>• Regelmässige Aussprache mit Kulturbeauftragten der Städte Luzern und Zug</li> <li>• Interkantonal koordinierte Behandlung von rund 40 Gesuchen mit zentralschweizerischer Bedeutung</li> <li>• Zusammenarbeit mit der Innerschweizer Filmfachgruppe (ca. 30 Gesuche)</li> <li>• Label <i>Kulturschweiz</i>; Fortsetzung des Standortpromotions- und Kulturaustauschprojektes (Weimar, Berlin)</li> <li>• Prüfung einer Zusammenarbeit mit Tele Tell in der Kulturinformation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prisca Passigatti übernimmt ab März die Nachfolge von Regula Koch als Kulturbeauftragte des Kantons Zug</li> <li>• Rebekka Fässler SZ übernimmt neu die Geschäftsstelle für das Zentralschweizer Atelier in Berlin</li> <li>• Swiss Los Tagung, Bedeutung der Lotteriertragnisse für die Kulturförderung</li> <li>• Zentralschweizer Theatertextförderung: Überarbeitung des Reglements Ausschreibung Wettbewerb um Werkbeiträge</li> <li>• Projekt Volkskultur der Stiftung Pro Helvetia; Vorbereitung Rahmenprogramm Zentralschweiz (Schwerpunkt NW)</li> <li>• Kulturvermittlung: Übersicht über die Angebote und Verbesserung der Zusammenarbeit in der Zentralschweiz, insbesondere auch zwischen Kultur- und Schulbetrieb</li> <li>• Zusammenarbeit mit dem Zentralschweizer Privatfernsehen <i>Tele Tell</i>: Projekt –Entscheid, Umsetzungsvorbereitung</li> <li>• Überarbeitung der Teilnahmebedingungen für Wettbewerb Jahresausstellung von Zentralschweizer Kunstschaaffenden im Kunstmuseum Luzern</li> <li>• Entwurf Kulturleitbild BKZ/ZRK</li> </ul>

# Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

(Stand 1. Januar 2006)

## Bildungsplanung Zentralschweiz

### **Christoph Mylaeus-Renggli, Dr. phil., Regionalsekretär BKZ und Leiter Bildungsplanung (90%)**

Sekretariat der Konkordatsräte PHZ und FHZ, Bildungsstatistik, Regionales Schulabkommen, Gymnasium

### **Monika Bucher, lic.phil., Pädagogin (50%)**

Lehrpläne der Volksschule (Ethik und Religion, ICT, Deutsch, Englisch, Französisch); AG Sprachen; Koordination Sprachenunterricht (KoGS / D-KoGS); Einführung Europäisches Sprachenportfolio ESP; Frühe Sprachförderung; Sprachenunterricht SekI; Projekt IEF; Bildungsserver; Orientierungsarbeiten; KAMEZ; Akkreditierungskommission Schulleitungsausbildung; HarmoS-Beirat

### **Felix Aschwanden (50%)**

Webmaster zebis.ch

### **Antonia Bucher (50%)**

Personal- und Rechnungswesen, Praktikumsbetreuung, Publikationen

### **Edmond Jusufi (100%)**

Praktikant

### **Francesca Moser, lic.phil., Psychologin (80%)**

Geschäftsführung VKZ, Qualitätssicherung und -entwicklung: Netzwerk „Aufsicht - Controlling - Bildungsmonitoring“; Sonderpädagogik, Regionale Folgemaassnahmen PISA, Sekundarstufe II

### **Elsbeth Ruoss (80%)**

Sachbearbeitung und Protokollführung BKZ, DSKZ, D-EDK, Konkordatsräte FHZ und PHZ

### **Xaver Winiger, lic.phil., Pädagoge (100%)**

Lehrpläne der Volksschule (Bildnerisches Gestalten, Technisches Gestalten, Mensch und Umwelt, Musik, Hauswirtschaft, Lebenskunde, Naturlehre, Geschichte und Politik, Geografie, Mathematik);

## **Anhang**

Verantwortliche für Unterrichtsentwicklung; Lehrplan Brückenangebote; Lehrplan Deutschschweiz; Sekundarstufe I; Qualitätssicherung und -entwicklung: Netzwerk "Interne Evaluation"; Basisstufe; Lernen und Lehren an der Primarschule; Schulberatungen

### **Benno Zraggen, lic.sc.com., Kommunikations- und Medienwissenschaftler (50%)**

Webredaktion und Medien, Öffentlichkeitsarbeit, (Webmaster zebis.ch)

## **Geschäftsstelle Berufsbildungsämterkonferenz ZBK**

### **Christine Huber, lic.iur (80%)**

Leitung Geschäftsstelle ZBK

### **Rita Jenny (60%)**

Assistenz Geschäftsstelle ZBK, Sekretariat ZBMK

# **BKZ-Delegierte**

(Stand 1. Januar 2006)

## **Gesamtschweizerische Gremien und Institutionen (EDK, Bund)**

### **EDK-Vorstand**

RR Dr. Anton Schwingruber, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

RR Walter Stählin, Erziehungsdirektor des Kantons Schwyz

### **Schweizerischer Fachhochschulrat**

RR Dr. Anton Schwingruber, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

### **Stiftungsrat zur Erhaltung der Hohlen Gasse**

RR Hans Hofer, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Obwalden

### **Stiftung zur Erhaltung des Schlachtfeldes von Morgarten**

RR Beatrice Jann, Bildungsdirektorin des Kantons Nidwalden

### **Kommission Interkantonale Universitätsvereinbarung**

RR Dr. Matthias Michel, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Zug

## **Anhang**

### **Kommission Interkantonale Fachhochschulvereinbarung**

RR Dr. Anton Schwingruber, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

### **Eidgenössische Berufsbildungskommission**

RR Dr. Anton Schwingruber, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

### **Kommission der Departementssekretäre (DSK)**

Dr. Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär / Leiter Bildungsplanung Zentralschweiz

lic. phil. Andreas Gwerder, Departementsekretär, Bildungsdirektion des Kantons Nidwalden

Hans-Rudolf Burri, Departementsekretär, Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Luzern

### **Koordinationsgruppe Sprachen (KogS)**

lic.phil. Monika Mettler, Dozentin PHZ Luzern, Sprachenbeauftragte BKZ

Marcel Blumenthal, Schulinspektor im Kanton Wallis

### **Steuerungsgruppe Europäisches Sprachenportfolio**

lic.phil. Monika Mettler, Dozentin PHZ Luzern, Sprachenbeauftragte BKZ

### **Steuergruppe zur Regelung der interkantonalen Zusammenarbeit im Sonderschulbereich**

Dr. Peter Horat, Departementssekretär, Bildungs- und Kulturdirektion Uri

Oskar Stockmann, Heimleiter Stiftung Rütimattli, Sachseln

### **Begleitgruppe Projekt Dienstleistungszentrum Berufsbildung - Laufbahnberatung**

Dr. Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär / Leiter Bildungsplanung Zentralschweiz

### **Steuergruppe BFS-Projekt Modernisierung der Bildungsstatistik**

Dr. Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär / Leiter Bildungsplanung Zentralschweiz

### **Koordinationsstab Bildungsmonitoring**

lic.phil. Francesca Moser, wissenschaftliche Mitarbeiterin Bildungsplanung Zentralschweiz

### **Projektgruppe Revision der interkantonalen Vereinbarungen im Berufsbildungsbereich**

Dr. Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär / Leiter Bildungsplanung Zentralschweiz

### **Begleitgruppe NFA-Folgemaassnahmen Stipendien**

Dr. Peter Horat, Departementssekretär Bildungs- und Kulturdirektion Uri

### **Lenkungsausschuss Stipendien**

Dr. Peter Horat, Departementssekretär Bildungs- und Kulturdirektion Uri

## **Anhang**

### **Kommission Bildung und Migration (KBM)**

lic.phil. Francesca Moser, wissenschaftliche Mitarbeiterin Bildungsplanung Zentralschweiz

### **Arbeitsgruppe Interkantonale Fachschulvereinbarung**

Dr. Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär / Leiter Bildungsplanung Zentralschweiz

### **Begleitgruppe Fachhochschulvereinbarung**

Ruth Renggli, Leiterin Rechnungswesen, Fachhochschule Zentralschweiz

### **Schweizerische Maturitätskommission**

Dr. Josef Arnold, Rektor der Kantonsschule Uri, Altdorf

Dr. Willi Stadelmann, Direktor Pädagogische Hochschule Zentralschweiz PHZ

### **Anerkennungskommission von Hochschuldiplomen für Lehrkräfte der Vorschulstufe und der Primarstufe**

Dr. Hans Rudolf Schärer, Rektor PHZ Teilschule Luzern

### **Akkreditierungskommission von Trägerorganisationen und -institutionen für Schulleitungsausbildungen**

lic.phil. Monika Bucher, wissenschaftliche Mitarbeiterin Bildungsplanung Zentralschweiz

### **Koordinationsausschuss HarmoS**

Dr. Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär / Leiter Bildungsplanung Zentralschweiz

### **Beirat HarmoS**

lic.phil. Monika Bucher, wissenschaftliche Mitarbeiterin Bildungsplanung Zentralschweiz

Dr. Willi Stadelmann, Direktor Pädagogische Hochschule Zentralschweiz

### **Koordinationsgruppe Schulanfang**

lic.phil. Patricia Schwerzmann Humbel, wissenschaftliche Mitarbeiterin PHZ

Dr. Charles Vincent, Amtsvorsteher Amt für Volksschulen, Luzern

### **Vorstand Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik, Luzern**

Franz Weissen, Adjunkt, Departement für Erziehung, Kultur und Sport des Kantons Wallis

### **Pestalozzistiftung**

vakant

### **Arbeitsgruppe Controlling SKPH der EDK**

lic.phil. Kuno Blum, Leiter Mittelschulen- und Hochschulfragen im Erziehungsdepartement des Kantons Schwyz

## Anhang

### **Projektleitung der EDK zur Neugestaltung des Finanzausgleichs im Bereich Sonderschulung**

Dr. Peter Horat, Direktionssekretär, Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Uri

### **Schweizerische Konferenz der Verantwortlichen für Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer SKLWB**

lic.phil. Monika Bucher, wissenschaftliche Mitarbeiterin Bildungsplanung Zentralschweiz

## Deutschschweizerische Gremien

### **Lenkungsausschuss der deutschsprachigen EDK-Regionen (D-EDK)**

RR Josef Arnold, Altdorf (Präsidium)

Dr. Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär / Leiter Bildungsplanung Zentralschweiz

### **Schulfernsehkommision**

Dr. Markus Grolimund, Präsident,

lic.sc.com Benno Zraggen, Sekretär, Bildungsplanung Zentralschweiz

Marius Boxler, Sekundarlehrer, Kriens

Susanne Bürli, Gymnasiallehrerin, Altdorf

Kurt Schöbi, Dozent für Bildungs- und Sozialwissenschaften, Luzern

### **Arbeitsgruppe zur Überprüfung der Zusammenarbeit der Deutschschweizer EDK-Regionen**

Dr. Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär / Leiter Bildungsplanung Zentralschweiz

Hans Steinegger, Departementssekretär, Erziehungsdepartement des Kantons Schwyz

### **EDK-Ost Kommission Basisstufe**

lic. phil. Xaver Winiger, wissenschaftlicher Mitarbeiter Bildungsplanung Zentralschweiz

## Regionale und kantonale Gremien und Institutionen

### **Aufsichtskommission Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung des Kantons Luzern**

lic.phil. Beat Niederberger, Leiter Schulpsychologischer Dienst Nidwalden

lic.iur. Carla Wiget Weber, Rechtsdienst des Erziehungsdepartements Schwyz

### **ZRK-Arbeitsgruppe Controlling FHZ/PHZ**

Dr. Christoph Mylaeus-Renggli, Regionalsekretär BKZ

Dr. Willi Stadelmann, Direktor Pädagogische Hochschule Zentralschweiz

Reto Schnellmann, Leiter Finances & Services, Fachhochschule Zentralschweiz